

# PSYCHOWISSENSCHAFTLICHE GRENZGEBIETE

Ausgesuchte Veröffentlichungen aus verschiedenen Bereichen psychowissenschaftlicher Forschung  
Herausgeber: Rolf Linnemann (Dipl.-Ing.) \* Steinweg 3b \* 32108 Bad Salzufen \* Telefon: (05222) 6558  
Internet: <http://www.psychowissenschaften.de> E-mail: RoLi@psygrenz.de

---

Ein Zwiegespräch in der Adventszeit.

## Der Stern von Bethlehem

von R. Linnemann

Diese kleine Geschichte entstand in Anlehnung an die Inhalte einiger ausgewählter Sitzungsprotokolle des *Medialen Friedenskreises Berlin* (MFK).

---

### *Spätherbst...*

Ein kalter Ostwind reißt die letzten Blätter von den kahlen Bäumen und rüttelt an den Fensterläden des großen Landhauses. Die tiefstehende rote Sonne und die einsetzende Dämmerung tauchen die umliegende Landschaft in ein eigentümliches Licht. Über den nahen Wäldern, an denen sich weite Ackerflächen anschließen, kreist ein Raubvogelpaar, auf der Suche nach Beute. Am großen Panoramafenster des Hauses steht ein hochgewachsener, drahtiger Mann mittleren Alters. Die Hanglage ermöglicht ihm einen weiten Blick über das Land und auf die angrenzenden Wälder. Gern sitzt er an diesem Fenster und genießt die Ruhe, die die Landschaft auf ihn ausstrahlt. Leider läßt ihm sein schwerer Beruf nur wenig Zeit für solche meditativen Stunden, die er so liebt.

Auf der kurvigen, schmalen Landstraße, die durch den nahegelegenen Wald führt, sind kaum noch Fahrzeuge unterwegs. Wie klein doch alles aus dieser Entfernung wirkt. Ernst und gedankenversunken schaute der Mann zur Landstraße hinüber. Heute morgen noch hatte er in einer mehrstündigen Operation versucht, einem kleinen Mädchen das Leben zu retten. Nicht weit entfernt von seinem Anwesen wurde das Kind auf seinem Fahrrad von einem schleudernden Auto erfaßt, dessen Fahrer einem Reh auszuweichen versuchte, das plötzlich auf die Straße sprang. Mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln, die eine große Klinik bietet, hatte der bekannte Chefarzt und Chirurg versucht, dem Kind zu helfen, doch alle Anstrengungen waren umsonst. Schwerverletzt und ohne sein Bewußtsein wiedererlangt zu haben, verstarb das Kind im OP unter seinen Händen.

Der große, schlanke Mann schüttelte den Kopf, als ob er die Erinnerung an die OP loswerden wollte. Die Gedanken an seine persönliche Niederlage und an die Not der Eltern, die ihr totes Kind beweinen, quälten ihn. Sehr schwer war dieser Tag für den bekannten Mediziner gewesen. Um so mehr freute er sich jetzt auf den anbrechenden Abend und ganz besonders auf den Besucher, der sich angemeldet hatte.

Je mehr der Arzt über den Tod des Kindes nachdachte, desto mehr kamen auch die Einzelheiten seiner eigenen schweren Erkrankung in ihm hoch, die ihm vor wenigen Jahren fast selbst den Tod gebracht hätte. - Im Verlauf einer schweren Ornithose (Papageienkrankheit), ereilten ihn im Abstand von knapp zwei Tagen zwei Lungeninfarkte. Beide Male war es, als würde ein Spieß quer durch seine Brust gestoßen. Er glaubte zu ersticken und sein Gesichtsfeld engte sich kreisförmig von außen nach innen ein. Der Gedanke, der ihm vor dem Schwinden des Bewußtseins in Erinnerung blieb, war: Ach, so also ist das Sterben...

Nach landläufiger Vorstellung ist ja nichts so bitter wie der Tod und gibt es nichts Schrecklicheres als Sterben. *Aber woher wissen wir das eigentlich?* - Zwar gilt unwidersprochen, was Schuberts Wanderer klagt: "Eine Straße muß ich gehen, die noch keiner ging zurück", und dennoch leben weltweit viele Menschen, die schon einen Blick nach DRÜBEN taten. Und er gehörte seit Kurzem zu ihnen. - Nach einem unerträglichen Schmerz und der sich zunächst steigernden Todesangst erlebte er, analog der ihm bekannten Nahtodfälle aus eigener medizinischer Praxis, die Auflösung seiner eigenen Empfindungen, auch die des Zeit- und Gegenstandserlebens. Wie lange er in diesen Auf- und Erlösungszustand getaucht war, ist für ihn heute nicht mehr nachvollziehbar.

Das Thema des Sterbens hat für ihn eine bestimmte Vorgeschichte. Im engeren Sinn begann sie auf einem Hauptverbandsplatz des *Internationalen Roten Kreuzes* im Kosovo, wo er als junger Arzt Dienst tat. Der Mann am Fenster erinnerte sich an einen Schwerverwundeten der tief bewußtlos war. Als das Ärzteteam seinen Bauch öffnete, bot sich ihnen ein chaotisches Bild. Nur noch einige Fetzen des Darmes waren erhalten, aber immerhin war die Hauptschlagader heil. Sofort wollte man den Bauch wieder notdürftig schließen, als dem jungen Arzt die Bemerkung - über die er sich so gleich ärgerte - entschlüpfte, *es gäbe auch Wunder*. Also operierten sie. -

In Stunden wurden die wenigen erhaltenen Darmteile miteinander verbunden und ein künstlicher After angelegt. Mehrfach wollte das Team zwischenzeitlich aufstecken. Narkosemittel brauchten so gut wie keine gegeben zu werden, im Gegenteil - Herzkreislaufmittel und Bluttransfusionen. Ab und zu schien das Leben erloschen zu sein, und doch konnte man immer wieder Herzgeräusche zurückkehren hören. Was kaum einer des Ärzteteams geglaubt hatte, trat ein. Am nächsten Tag war der Verwundete wieder bei Bewußtsein, wenn auch noch nicht bleibend.

Obwohl es dem zum Leben Zurückgerufenen ohne Zweifel möglich gewesen wäre, sprach er außer einigen Andeutungen tagelang keinen Satz mit seinen Rettern. Trat jemand von den Medizinern an sein Lager, drehte er langsam den Kopf zur anderen Seite und schaute die Wand an. Eine schwere Verstimmung schien ihn heimgesucht zu haben. Der Mann am Fenster erinnerte sich noch genau an den ersten Satz, denn erst nach Tagen fragte der Gerettete: *"Warum habt ihr das getan?"* Es dauerte weitere Tage bis man genauer erfuhr, was er meinte und was er erlebt hatte.

Der Schwerverletzte war 28 Jahre alt, Sohn eines Bauern und sollte einmal den väterlichen Hof übernehmen. Krankheiten oder seelische Konflikte waren ihm bis zu seiner Verwundung fremd. Er entstammte einer völlig gesunden Familie, meinte immer, ihm könnte in diesem Krieg nicht viel passieren, und ging in jeden Kampf ohne Furcht. Der Bauchschuß traf ihn wie ein Blitz aus heiterem Himmel. Er erkannte sofort, daß da "innen alles zerfetzt wurde". Die Schmerzen waren unerträglich. Aber schreien kam für ihn nicht in Frage. Während des Trommelfeuers war kein Sanitäter zu holen gewesen. Er registrierte genau, wie die Kräfte abnahmen und das Bewußtsein sich langsam einengte. Ihm sei völlig klar gewesen, daß er im Begriff war zu sterben. Er könne sich genau daran erinnern, daß in dem Augenblick, in dem er nichts mehr erkannte, auch der Schmerz plötzlich verschwand. Es war alles wie ein Weggleiten oder Wegschwimmen, ein unbeschreibliches Gefühl der Befreiung und Erlösung.

Immer wieder stockte der Verwundete in seinem Bericht, holte Luft und entschuldigte sich, ihm fehlten die Worte, das richtig zu beschreiben, was er erlebt hatte. Aber über eines käme er immer noch nicht hinweg, *daß man ihn wieder zum Leben zurückholte*. Es war, *als sei ihm das Paradies vorenthalten worden* - so drückte er sich aus. Jedenfalls seien ihm die ersten Tage "wieder auf der Erde" furchtbar schwergefallen, und noch jetzt komme es ihm vor, als habe er einen schlechten Traum. Er könne sich nicht bedanken, sondern im Grunde uns allen nur Vorwürfe machen. Seine Haltung änderte sich auch in den nächsten Wochen kaum. Erst in den letzten Tagen vor seiner Genesung war er wenigstens zu einem angedeuteten Lächeln fähig. - Falsch wäre das Abtun seines Zustandes mit der Diagnose einer Depression oder gar einer zu Depressionen neigenden Persönlichkeit. Hierfür fehlten die wichtigsten Kriterien eindeutig.

Dieser Fall beschäftigte den jungen Arzt so stark, daß er ihn Wochen später, zum weiteren Studium nach Deutschland zurückgekehrt, im engeren Kollegenkreis zur Sprache brachte. Einer seiner Kommilitonen war ihm bis dahin immer recht verschlossen, humorlos und ganz auf die Arbeit versessen, kurz, nicht gerade sympathisch erschienen. Er war auch Jahre älter als die anderen und relativ spät in das Medizinstudium eingetreten. Nachdem er lange zu dem Bericht geschwiegen hatte, ergriff dieser

das Wort, ihm seien ähnliche Fälle bekannt, und er hätte selbst ein entsprechendes Erlebnis hinter sich, das ihn völlig verwandelte und zum Medizinstudium brachte. Er schilderte kurz und fast trocken das Vorgefallene: Seine Freizeit gehörte dem Sport, vor allem dem Schwimmen, in welchem er an Jugendwettkämpfen teilnahm. Bis spät in den Herbst hinein legte er täglich mehrere Kilometer in der Oder zurück. Eines Tages erfaßte ihn mitten im Strom ein Krampf, der in den Beinen begann. Er wollte sich vor sich selbst keine Blöße geben und durchhalten. Als der Krampf auf den übrigen Körper übergang war es zu spät, als daß er sich noch hätte ans Ufer retten können. Im vollen Bewußtsein, sterben zu müssen, sei er steif wie ein Brett untergegangen. Er könne sich noch wie durch einen Schleier erinnern, welche panische Angst ihn ergriff und wie ihn das Wasser abwürgte. Dann sei das plötzlich vorbei gewesen, und er meinte, das gleiche erlebt zu haben wie der beschriebene Kämpfer aus dem Kosovo. Worte gebe es dafür nicht.

Auch er habe, nachdem er gerettet und wieder zum Leben gebracht wurde, zunächst kaum weiterleben können und wollen und alles unwirklich und deprimierend empfunden. Angeblich seien über eine Stunde Wiederbelebungsversuche gemacht worden, bis Herzschlag und Atmung zurückkehrten. Eine Zeitlang bestand noch eine Herzmuskelschwäche. Allmählich habe er sich wieder mit seinem Dasein abfinden müssen. Das ganze Erleben, das ihn noch heute untergründig beschäftigte, brachte ihn auf die Fragen nach Leben, Krankheit und Tod. Er machte das Abitur und studierte Medizin. Er kenne auch einen ehemaligen Sportler der ehemaligen DDR, der das Gleiche wie er erlebt habe. Sie beide seien sich einig darin, daß sie wieder ertrinken wollten, wenn sie sich die Todesart wählen könnten. Früher hätten sie, wenn sie an eine solche Möglichkeit dachten, große Angst vor dem Tode gehabt. Die sei heute völlig weg. Man könne zwar nicht von Selbstmordgedanken bei ihm sprechen, aber wie eine stille Sehnsucht begleite ihn die Rückerinnerung an das Sterbeerleben schon.

Der Mann am Fenster erinnerte sich an diesen Kommilitonen genau und auch daran, daß er während seines eigenen Lungeninfarktes - noch unter Sauerstoff - wie aus Bruchstücken wieder erwacht war, deutlich ein Sträuben in ihm war, in das qualvolle Dasein zurückkehren zu sollen. Er wollte "wieder HINÜBER" - nicht wie in einem Traum, vielmehr war *das Hier* wie ein *drückender Traum* gegenüber einer wirklicheren, herrlichen WELT. -

Sicher, rein organisch engte die weiterbestehende Atemnot ein, aber er war klar genug, seinen *zweiten* Infarkt *bewußt* zu erleben: Am Anfang stand erneut der dolchstoßartige Schmerz, und sein Erschrecken ist ihm deutlich in Erinnerung. Aber schnell trat ein eher lustvolles Steigerungsgefühl hinzu, Schmerz, Ersticken und Bewußtseinsschwund möchten so schnell und vehement wie möglich überhandnehmen, *damit er endlich "HINÜBER" darf*.

Statt der Todesangst erlebte er eher eine Sucht.

Diesmal wird es wohl klappen!

Der Sog von der ANDEREN SEITE war ebenso stark wie der Drang, von hier wegzukommen.

Ergänzend sei vermerkt, daß - über noch längere Zeit bestehende, mit Sicherheit *nicht* auf einen Herzinfarkt, sondern auf den Sauerstoffmangel zurückzuführende krankhafte Veränderungen der elektrischen Herzstromkurven (EKG) - der Tod nicht nur psychisch, sondern auch organisch nach ihm griff.

Noch stärker als das erste Mal war die Enttäuschung, doch wieder im Hier und Jetzt landen zu müssen. Diese Empfindung ist untergründig geblieben; sie taucht nachts, in Träumen und in einsamen Meditationsstunden immer wieder stärker auf. Das hat nichts mit einer Depression oder gar mit Selbstmordideen zu tun. Im Gegenteil - scheint ihm das Sterben-*"dürfen"* in eine umgekehrte Richtung zu weisen, als könnte durch das aktive Handeln von hier aus das Angezogenwerden von DRÜBEN ausbleiben.

Die ihn bis zu dieser Krankheit fast ständig begleitende Furcht vor dem Sterben *ist völlig verschwunden*. Nicht die Behandlung Sterbender und die gedankliche Beschäftigung mit dem Sterbeerleben brachten diese Wandlung, sondern die *konkrete Selbsterfahrung!* – Diese ließ auch vieles, was er bisher über Tod und Sterben gelesen hatte, in einem neuen Licht erscheinen.

Nach der ersten Veröffentlichung seiner Selbsterfahrungen im Sterben, die in einer medizinischen Fachzeitschrift erfolgte, erhielt der bekannte Arzt viele Zuschriften von anderen Ärzten, die *Bestätigungen* und *Ergänzungen* enthielten. Sie machten aber auch deutlich, daß bei Medizinern weitgehend ein Widerstand besteht, sich mit diesem Problem eingehend zu befassen, denn die geschilderten Sterbeerlebnisse kommen *viel häufiger vor*, als man das zunächst meint. Sie sind keine Ausnahmen, *sondern typisch!* Wendet man sich an dienstältere Krankenschwestern, hört man mehr über sie berichtet als von Ärzten.

Freilich kommt dem angedeuteten ärztlichen Widerstand entgegen, daß die meisten Betroffenen einen Schleier über ihre Erlebnisse breiten, da ihnen "die Worte fehlen" und sie sich von Menschen, die nicht Ähnliches oder Gleiches erlebten, nicht verstanden fühlen, sich vor ihnen schämen als Schwärmer zu erscheinen. Um so wichtiger ist die Feststellung, daß die meisten ihm bekannten Patienten *nicht tiefer* religiöskirchlich gebunden waren, also sog. suggestive Einflüsse von dieser Seite nicht als wesentlicher Faktor zu berücksichtigen sind. Erst die moderne Medizin ermöglicht mehr Registrierungen des Sterbeerlebens, da immer mehr Menschen, die der Tod (bis weit ins Organische hinein) schon in den Klauen hielt, wieder ins Leben zurückgeholt werden. Das eindrucklichste Beispiel ist wohl (nach Dorozynski) der russische Nobelpreisträger *Lew Landau*, der *mehrfach* vom Tod zurückgehalten wurde.

Heute werden Registrierungen des Sterbeerlebens in anderer Weise möglich als früher. Dazu gehört allerdings, daß Ärzte die Feindschaft gegen das Sterbenmüssen zurückstecken, denn man darf kaum zugeben, daß Sterbendürfen ein erstrebenswertes Ziel sei. Besonders bei jungen Ärzten kann man beobachten, wie sie auch bei sehr alten Sterbenden bis zum letzten Atemzug mit allem therapeutischen Rüstzeug um das Am-Leben-Bleiben kämpfen - und den dann doch eintretenden Tod wie eine Beleidigung aufnehmen.

Allerdings sterben auch heute noch die meisten Menschen, ohne ins Leben zurückgerufen zu werden und ohne klares Bewußtsein, manche sehr plötzlich, manche so eingeengt und abgebaut, daß das Sterbeerleben nicht auf einer Stufe vollzogen wird, die sich in Worte kleiden ließe. Ferner sorgt die Medizin dafür, daß die meisten Patienten, gerade wenn es auf das Ende zugeht, unter die stärksten Medikamente gesetzt werden. Sie sind dann ebenso wenig fähig, das Sterbeerleben bewußt zu registrieren oder gar zu schildern. Entscheidender ist die Frage: *Wie weit können und dürfen Ärzte das Sterbeerleben manipulieren?* - Es läge nahe, die vielen ihm bekannten Beispiele dahingehend zu interpretieren, daß sie zum Anlaß werden, möglichst viele Menschen einem ähnlichen Erleben zuzuführen. Zum Beispiel der Bericht der bekannten Sterbeforscherin Kübler-Ross. Als er damals die "Interviews mit Sterbenden" las, atmete er zunächst erleichtert auf, da hier die Verdrängung des Sterbens aufgehoben und - fast schonungslos - eine Methodik des Sterbens und der Sterbehilfe exerziert wird. Nach seinen *eigenen Erfahrungen* kommen ihm jedoch auch Bedenken, denn der Bericht repräsentiert *nicht alle Formen* des Sterbens. Zum zweiten sind fast alle Kranken der Autorin, selbst die im sog. letzten Stadium, noch so weit vom konkreten Sterben entfernt, so daß sie durchweg eine gewisse Hoffnung auf ein weiteres Leben (sei es über die Hilfe Gottes oder eines neuen Medikamentes) nicht aufgaben.

Als Arzt und Wissenschaftler bemühte er sich später die Eigenerfahrung im Sterben bei sich und bei anderen *sorgfältiger* zu bedenken. Aufgrund seiner Anordnungen wurden an den Krankenbetten der großen Klinik *Sterbeforschungsprotokolle* erstellt, die aber nur intern diskutiert wurden, aber nicht für die breite Öffentlichkeit bestimmt waren. Persönlich ging es Ihm darum, daß Sterben und Tod in ihrer Realität erfaßt und *angenommen* werden. Denn Sterben kann, sofern es *bewußt* mitvollzogen wird, das größte Erlebnis sein, wonach es schwer fällt, überhaupt ins materielle Leben zurückzukehren. Die Annäherung an das Umfassende und Absolute, die in Sterbeerfahrungen geschieht, besagt zwar noch nichts über das Totsein, doch läßt es ahnen, wie alles individuelle Denken und Sein erhoben wird weit über sich selbst hinaus in etwas UNBESCHREIBLICHES.

Es gibt Erlebnisse im Leben, über die zu reden oder zu schreiben man sich scheut. Daß er selbst diese Scheu im Hinblick auf seine Selbsterfahrung im Sterben überwand, verdankte er einem Kollegen, den er vor einem Jahr auf einem Fachseminar kennengelernt hatte. Seit dieser Zeit pflegen die beiden Männer ihre Bekanntschaft durch gelegentliche, gegenseitige Besuche.

Als er so seinen Gedanken nachhing, bemerkte er, daß ein Wagen in die Auffahrt zum Haus einbog. Der Fahrer mußte ihn schon am Fenster stehend erblickt haben, denn die Lichthupe der schweren, dunklen Limousine blitzte mehrmals auf. Der schlanke Mann lächelte und stieß sich mit einem Ruck von der Fensterbrüstung ab und begab sich in das darunterliegende Erdgeschoß. Es dauerte nicht lange und die Glocke der Außentür läutete. Der Gastgeber (G) öffnete und begrüßte den Besucher (B) mit einem freudigen Hallo!

B : Meinen Dank für die Einladung. Dieses Mal ist die Weinbremse polizeilich. Ich kam mit dem Wagen. Das soll aber nicht heißen, daß ich gänzlich verzichte.

Lachend nahm der Gastgeber seinem Kollegen den Mantel ab und führte ihn in den großen, gemütlich eingerichteten Wohnraum. Im offenen Kamin flackerte ein helles Feuer und die Holzscheite knackten und prasselten. Der Besucher trat auf den Kamin zu und rieb sich seine Hände. Draußen war es kälter geworden und leichtes Schneetreiben hatte eingesetzt. - Die beiden Ärzte nahmen an einem kleinen Tisch in der Nähe des Kamins Platz, an dem zwei bequeme Sessel standen. Ein angenehmer Duft von frischem Holz und Harz lag in der Luft. Interessiert nahm der Gast die auf dem Tisch stehende Weinflasche in die Hand.

B : Schau an, wir kennen unsere Rebenrichtung, nicht wahr? Auch Käse und Brot liegen schon bereit. Und wieder die Edelzweige mit dem hübschen Krippenspiel! Ist das schon wieder so weit? - Carpe diem. Wir leben alle nicht intensiv genug. - Schau an, der Stern von Bethlehem! Die Aufhängeschnur ist kaum zu sehen... - aber ein Stern ohne Strahlensacken? - Erstaunlich! - Sieht aus wie eine Scheibe, fast wie ein unbekanntes Flugobjekt.

G : Ei ei, ob mit oder ohne Wein, Sie sind doch immer am Ball, nicht wahr!

B : Nun machen Sie aber einen Punkt. Das sollte ein Scherz sein. Vor 2.000 Jahren schon unbekannte Flugobjekte. Ich bitte Sie! - Abwägend möchte ich allerdings einräumen, *daß ein Stern nicht so einfach aus seiner Bahn heraus läuft*, wie in der Bibel beschrieben. Eigenartig ist das schon. Sie wissen ja, die Astronomie und auch die Frage außerirdischen Lebens sind mein besonderes Steckpferd. Man möge es mir nachsehen.

G : Wenn Sie schon damit anfangen, dann gehen wir doch noch einen Schritt weiter zurück. Denken Sie an die Übergabe der GESETZESTAFELN an Moses. Lesen Sie mal diese Stelle im Alten Testament nach und vergleichen Sie die damaligen äußeren Umstände mit dem heutigen Stand des Wissens, auch hinsichtlich der sog. Ufologie. So hat der Leiter der Moskauer Astronautenschule, *Professor Felix Ziegel*, ein Mann, der im Dialektischen Materialismus erzogen wurde, einmal vor einer Gruppe internationaler Journalisten erklärt: *"Nach über 20jähriger Forschung bin ich nunmehr zur Überzeugung gekommen, daß die UFOs Sonden von anderen Planeten sind. Offensichtlich wollen sie unsere Terra erkunden."* - Interessant ist auch, daß der 1979 verstorbene Kirchenrat Dr. *Hutten*, aus Stuttgart, seinerzeit den fliegenden Scheiben einen religiösen Akzent verlieh. Hutten war ein aufgeschlossener und mutiger Mann, er blickte über den Horizont seiner Amtsbrüder hinaus und hatte Gespür und Sinn für die Weite des Kosmos. Vielleicht inspiriert, vielleicht mediale Quellen. Wer weiß? Aber nicht nur das - und jetzt fallen Sie bitte nicht aufs Kreuz, mein Freund - nach meinen Informationen erfolgte die Zerstörung von Sodom und Gomorra auf Befehl des INFORMATORS, des großen PLANERS und SCHÖPFERS, den die Kirchen "GOTT" nennen. Diesen BEFEHL führten Besatzungen unbekannter Flugobjekte aus, die sog. CHERUBIM, SEINE 'Himmlichen Heerscharen'. Desgleichen teilten die CHERUBIM auf HÖHERE WEISUNG die Wassermassen des Roten Meeres, als die Israeliten hindurchzogen.

B : Dann sind die sog. CHERUBIM die Rechte Hand des INFORMATORS und SCHÖPFERS?

G : Soweit wir durch die medialen Aufzeichnungen der Forschungsberichte wissen, ja. Es paßt tatsächlich alles zusammen. Der Arbeitsbereich der CHERUBIM liegt allerdings nur im *materiellen* Anteil der Schöpfung. Mit dem GEISTIGEN REICH stehen sie zwar in enger telepathischer Verbindung, doch dieses REICH hat seine *eigenen* GESETZE.

B : Bisher wenig Wein und doch so viel Fantasie! Früher wäre Ihnen der Scheiterhaufen sicher gewesen, mein Lieber! Heute wird man Sie als Spinner belächeln. - Übrigens, seit wann lesen Sie die Bibel? - Und das in einer Zeit der Weltraumfahrt und der Mikroelektronik!

- G : Bitte denken Sie an die Worte von *Max Planck*, daß Geist *der Urgrund aller Materie* ist. Nicht die sichtbare und vergängliche Materie ist das Reale und Wirkliche, sondern der unsichtbare, unsterbliche Geist. - Alle Materie entsteht und besteht nur durch eine Kraft, welche die Atomteilchen in Schwingungen bringt und sie zum winzigsten "Sonnensystem" des Atoms zusammenhält. Wenn man die Relationen Geist, Kraft, Materie durchschaut, dann liegt auch keine Überforderung des Bewußtseins mehr vor, nämlich zu begreifen, daß es Wesenheiten auf anderen Sternen geben könnte, die uns Erdenbürgern 10.000 Jahre und mehr in der technischen Entwicklung voraus sind. Vielleicht beherrschen solche Wesen die Materie durch ihren Geist, können sich und ihre Transportmittel dematerialisieren und auch rematerialisieren. Zeit und Entfernung spielen dann nur eine untergeordnete Rolle.
- B : Nun ja, ich gebe zu, daß die Menschheit in den vergangenen Jahrzehnten dem Weltraum näher gerückt ist und auch reifer wurde für kosmische Vorgänge.
- G : Eben - und somit kommen wir der Wahrheit näher. Was hat sich in Moses Gegenwart auf dem Berge Sinai ereignet? - Wer übergab die Sieben Gebote und Sieben Forderungen? - Wer hat Sodom und Gomorrha zerstört? - Wer flog den fliehenden Israeliten in der Wüste voraus, hat sie mit Manna versorgt und hat die Wasser des Roten Meeres geteilt? - Was der Stern von Bethlehem war und was er bedeutet? - Was jene Wolkensäule besagt, die anlässlich der Taufe CHRISTI im Jordan wie eine Taube vom Himmel herabschwebte? - Wie vollzog sich die Himmelfahrt? - Diese Phänomene ziehen sich hin bis zum '*Wunder von Fatima*', über das von Außerirdischen, den sog. Santinern, ein genauer Bericht vorliegt. Solche Fragen beschäftigt manche unserer Physiker und Paraphysiker heutzutage mehr denn je. Ich kann Ihnen die folgenden Bücher empfehlen: "*Der Geist der Materie*" und "*Tod wo ist Dein Stachel*" von Jean E. Charon, Paul Zsolnay-Verlag, Wien-Hamburg. Ein über eine längere Zeit sich erstreckender Kontakt mit dem israelitischen Volk wird im 2. Buch Mose, Kap. 13 und folgende, einschließlich der Gesetzgebung auf dem Berge Sinai, ziemlich deutlich beschrieben. Beachten Sie die Bezeichnung "Wolke" und "Feuersäule". Auch bei Hesekiel, Daniel und im 2. Buch der Könige Kap. 2 finden Sie eindeutige Hinweise.
- B : Wenn Sie die kleine rote Scheibe hier tatsächlich als ein UFO sehen möchten, so muß ich sagen: Fantastisch! Aber das setzt einen Fantasten voraus - und Sie sind keiner! Dafür kenne ich Sie. Auf der anderen Seite halten es mittlerweile einige Wissenschaftler für äußerst wahrscheinlich, daß es Außerirdische geben *muß*. Man schätzt, daß es im gesamten *bisher bekannten* Kosmos etwa  $10^{20}$  erdähnliche Planeten gibt. Es sollen auch weitere Dimensionen existieren, außer den dreien, die wir mit unserem begrenzten Verstand wahrnehmen. Was meinen Sie dazu?
- G : Natürlich ist es Irrsinn und jeder Logik widersprechend, zu meinen, daß wir Erdenmenschen als biologische Entitäten im Weltraum alleine seien, womöglich als "Krone der Schöpfung"! Nach wissenschaftlichen Schätzungen soll es allein in unserer *Galaxis* mindestens eine Milliarde Planeten geben, die Voraussetzungen für biologisches Leben bieten. - Seriösen psychotherapeutischen Berichten zufolge finden sich auch einige Menschen in hypnotischen Rückführungen auf anderen Planeten wieder. Andere bekommen Kontakt zu intelligenten Lebewesen anderer Sterne. Das Problem ist, man kann solche Erlebnisse in keiner Weise nachprüfen. Es ist nicht auszuschließen, daß einige solcher Erlebnisse fantastische Symbolerlebnisse sind. Nach meiner Meinung, mit Sicherheit *nicht alle*! Wir Menschen existieren wahrscheinlich nicht nur als biologische Entitäten, nach unserer üblichen dreidimensionalen Auffassung von "biologisch". - Die Physik rechnet in mathematischen Modellen mit einem *mehrdimensionalen* Universum, hat jedoch Mühe für wahr zu halten, womit sie selbst rechnet. Ohne Zweifel gibt es Wesen, die in weit mehr als in drei Dimensionen leben, auf die unsere menschlichen physischen Wahrnehmungsorgane beschränkt sind. *Wir sind als Menschenseelen selbst solche Wesen!* Wie sonst könnten wir weiterexistieren - mit einem "Ich", mit klarer Erinnerung an unsere verkörperten Vergangenheiten und immer noch bewußt agieren und handeln, aber von den wenigsten Verkörperten wahrnehmbar - wenn wir *nicht* mit dem Tode in andere Dimensionen überwechseln würden? Wir sind *schon jetzt* in jenen Dimensionen, wissen es aber nicht, weil unsere Sinnesorgane diese Dimensionen nicht wahrnehmen können. Wir werden uns aber nach dem Tode dessen wieder bewußt.
- B : (Lacht) Jetzt fehlt nur noch, daß Sie mir mit Dogmen, Sakramenten und Liturgien kommen. Wir sollten lieber den Wein probieren!

Der Gastgeber lachte leise und hob sein Glas. Der dunkle Rotwein funkelte, als die beiden Männer die Gläser ergriffen. Die leicht abgedimmte Raumbelichtung und das flackernde und knisternde Feuer im Kamin erzeugten eine anmutsvolle Atmosphäre, in dem sehr gediegen eingerichteten großen Wohnraum. Auf dem Sims des Kamins leuchteten die ersten Adventskerzen, deren Flammen

sich leicht bewegten und flackernde Schatten auf das Mauerwerk des Kamins warfen. Der Gastgeber lehnte sich in seinem bequemen Sessel zurück und sagte:

G : Es wird Zeit, mein Lieber, daß wir mit alten Klischees aufräumen. Die Kirchenväter sind sich selber nicht einig: Einige wollten *entmythologisieren*, wie Bultmann, andere sind *rasante Dogmenreiter* auf konservativen Bahnen. Wie soll das werden? - Nur etwa sechs Prozent der Bundesbürger gehen noch regelmäßig zur Kirche. Insbesondere die jungen Priester merken kaum, daß die Kirchenbänke immer leerer werden. Zu durchgreifenden Reformen ist aber niemand bereit, denn dem Establishment in Kirche und Staat geht es in dem installierten Regime zu gut. Die heutige Jugend versteht diese Welt am allerwenigsten. - In den theologischen Fakultäten sollte man etwas mehr über Atomphysik und Biologie lehren, meinetwegen auch aus *P. Jordans* Buch "Der Naturwissenschaftler vor der religiösen Frage" oder aus ähnlichen Werken. Überzeugend und vor allem *zweckmäßig* wäre aber meines Erachtens das regelmäßige Aufsuchen von *seriös* arbeitenden medialen Arbeitskreisen. Nur dort kann durch mediale Techniken ein direkter Kontakt mit der so umstrittenen GEISTIGEN WELT aufgenommen werden. Obwohl dieses REICH nicht sichtbar ist, zeigen sich dennoch seine KRÄFTE z. B. durch die Stiftführung auf großen Papierbogen. Werden die Fragen klug gestellt, fallen die Antworten oft noch klüger aus. Sie lächeln? - Immerhin sind sie tolerant und ein angenehmer Zuhörer.

B : Nein, nein - bitte - ich möchte die Zusammenhänge verstehen! Wenn gerade Sie sich mit solchen Fragen beschäftigen, muß mehr dahinter stecken. Wie kommt das überhaupt, daß Sie diesen medialen Durchgaben Glauben schenken können?

G : Ich möchte Ihnen mit einer Parabel antworten: Ein Suchender kam zum Meister und klagte: "Meister, jeder Priester und Mönch preist mir seinen Glauben als den allein wahren an und verdammt den der anderen als falsch. Zweifel quälten mich. Ich weiß nicht, auf wessen Wort ich hören soll." Der Meister antwortete: "*Deine Zweifel sind begründet. Höre meine Anweisung:*

- Glaube nichts auf bloßes Hörensagen hin.
- Glaube nicht an Überlieferungen, weil sie alt und durch viele Generationen bis auf uns gekommen sind.
- Glaube nicht, bloß weil man Dir das geschriebene Zeugnis irgendeines alten Weisen vorlegt.
- Glaube nie etwas, weil Mutmaßungen dafür sprechen oder weil langjährige Gewohnheit Dich verleitet, es für wahr zu halten.
- Glaube nichts auf die bloße Autorität Deiner Lehrer und Geistlichen hin.

Sondern glaube:

- *Was nach eigener Erfahrung und Untersuchung mit Deiner Vernunft übereinstimmt und zu Deinem eigenen Wohle und Heile, wie auch zu dem aller anderen Wesen dient, das nimm als WAHRHEIT an und vor allem: L e b e d a n a c h !*

Es gibt keine Endgültigkeit des Wissens, der Weisheit, des Verstehens oder der Wahrheit, denn alles ist immer in Bewegung. Diese Bewegung schafft neue Ziele, die wiederum neue Erkenntnisse zur Folge haben. Ein Endstadium der Allwissenheit gibt es nicht – nicht einmal für den HÖCHSTWISSENDEN, für GOTT.

Nachdenklich nickte der Besucher mit dem Kopf und greift nach seinem Weinglas. Er nippte daran und sagt:

B : Haben Sie denn durch diese, für mich zwar immer noch sehr nebulöse, mediale Quelle mehr erfahren können? Sie wollten mir heute darüber berichten, *warum* Sie solche Botschaften annehmen können.

G : Ja, das habe ich und zwar eine ganze Menge. Wir bezeichnen beispielsweise das gesetzmäßige Verhalten der Zellen und Moleküle, sowie der Atome, als eine INFORMATION, die sie aus dem Universum erhalten. Die genaue Erforschung dieser INFORMATION ist eine ausgezeichnete Möglichkeit, die Existenz eines genialen SCHÖPFERS *nachzuweisen*. Dann gibt es kein Ausweichen mehr vor der Feststellung, daß der große INFORMATOR im Universum ein BEWUSSTSEIN besitzt, und mit dieser Feststellung sind wir bei einem *lebendigen* GOTT. *Dieser* GOTT aber ist *kein Mensch*, sondern ein UNIVERSALES ZENTRALBEWUSSTSEIN. Für die bestehenden Welten ist ER das größte BEWUSSTSEIN, das es im ganzen All gibt. ER ist der INFORMATOR der gesamten Schöpfung, die SEIN ausgeführter WILLE ist.

Überrascht schaute der Besucher seinen Kollegen an, sagte aber nichts. In der Zwischenzeit war draußen wieder Wind aufgekommen, der an den Fensterläden rüttelte. Der Himmel hatte sich bezogen und einige Schneeflocken wirbelten am Fenster vorbei. Der Gastgeber erhob sich, legte neue Holzscheite im Kamin nach und prüfte die verschlossenen Fenster. Nachdenklich blickte er durch das große Panoramafenster seines Wohnraumes zum sternenübersäten Himmel empor.

G : Wir Menschen erschauern vor der unvorstellbaren Größe des Universums. Doch noch mehr erschauern wir vor dem Vorhandensein einer GEISTIGEN WELT. Warum eigentlich? – Ich will es Ihnen sagen: Die WELT DES GEISTES fordert so viel Fantasie heraus, daß man sie der Einfachheit halber *lieber ablehnt*. Durch diese Ignoranz will man sich der Anforderung an den eigenen Verstand entziehen. Aber die Grenzwissenschaft darf dort nicht aufgeben, wo die akademische Wissenschaft nicht mehr mitmachen will. Die Grenzwissenschaft dringt tatsächlich in okkulte Tiefen ein und damit in die Geheimnisse der Schöpfung.

Die göttliche INFORMATION ist ein GESETZ, *das zwingend ist*. GOTT ist der INFORMATOR und nicht die Materie. Zwar ist auch die Materie lebendig, doch sie unterscheidet sich darin, daß sie viel *träger* ist in ihrer Bewegung, als der beseelte Organismus. Wer, lieber Kollege, will heute noch bestreiten, daß das Molekül oder das Atom vitale Bewegung besitzt? Leben und Bewegung sind *keine Maßstäbe* für den Tod oder für die Unsterblichkeit. Die Bewegung als Daseinsäußerung kann nur in einer *beseelten* Materie stattfinden. Nur die beseelte Materie, der beseelte Organismus ist mit "Leben" zu bezeichnen. Der geistige Inhalt einer beseelten Materie ist nicht abzustreiten und GOTT ist die einzige QUELLE, die den Organismus beseelt. *Die INFORMATION ist die TELEPATHIE GOTTES, die jedes Atom erreicht*. In der INFORMATION finden wir alle Geheimnisse des Lebens, des Werdens, der Steuerung und des ewigen Fortschritts. Die INFORMATION ist die *eigentliche Genesis*, die durch keine Theologie ersetzt wird. Sie ist die Entschleierung des göttlichen Waltens. Sie ist das größte wissenschaftliche Mysterium überhaupt. Man muß sich vorstellen, daß jede Zelle, jedes Atom, genauso unsichtbar und derzeit noch unmeßbar mit einer *geistigen HÜLLE* umgeben ist, wie jedes Lebewesen auch. Darin befindet sich das unvorstellbare Werk der INFORMATIONSVERARBEITUNG, besonders aber der INFORMATIONSAUFNAHME. Weil die orthodoxe Wissenschaft nichts anerkennen will, was sie nicht messen und wiegen kann, zeigt sie auch kein Interesse für *geistige* Tatsachen.

Die medialen Forschungsunterlagen berichten darüber, daß jedes Atom ein *vegetatives Mikrobewußtsein* besitzt. In dieses "Bewußtsein" strömt die Erfahrung ein. Ebenso wird von diesem Kleinstbewußtsein das Verhalten des Atoms gesteuert, etwa so, wie der Herzschlag durch das Hirn. Weil wir aber so wenig Interesse am Spirituellen zeigen, stehen wir auch laufend vor neuen Rätseln. Dabei könnten diese Rätsel sofort gelöst werden, wenn man sich endlich dazu bequemen würde, die QUELLE ALLEN SEINS *anzuerkennen*! Doch man *schämt sich*, das Wort "GOTT" überhaupt auszusprechen -, lieber ein Rätsel, lieber ein 'X'.

Ich bin fest davon überzeugt, daß bei allen wissenschaftlichen Betrachtungen und Naturerkenntnissen der Mensch nie um die Tatsache herumkommen wird, daß er sich nach seinem Hinscheiden von dieser Erde für sein Leben *zu verantworten* hat. Diese Tatsache paßt aber weder vielen Kollegen, noch den Politikern und erst recht nicht den meisten Theologen in den Plan. Es gibt eine weitverbreitete Ansicht, daß die menschliche Seele 'ein Produkt der Eltern' sei. Die Seele müßte demnach eine Neuschöpfung sein. Wenn diese Theorie stimmen würde, dürfte sie bei den eineiigen Zwillingen keine Ausnahme machen. In diesem Fall müßte sich *auch die Seele teilen*, so wie es die Eizelle auch macht. Hier haben wir einen von vielen Beweisen, daß die Seele etwas *Selbständiges* ist, das in den physischen Körper inkarniert wird.

B : Eine bemerkenswerte Folgerung, Herr Kollege. Man sollte tatsächlich die Forschung in dieser Richtung vorantreiben. Sollten sich die Resultate als richtig erweisen, könnten sie auf Erden einiges verändern. Ich weiß, die INFORMATION spielt in der Biologie eine bedeutende Rolle. Keine Zelle gedeiht ohne sie. Es ist so wie bei meinem Computer, programmiere ich ihn falsch, dann gibt es auch keine brauchbaren Resultate.

G : Ein guter Vergleich! Doch das ist noch nicht alles. - Die PROGRAMMIERUNG durch den SCHÖPFER ist den medialen Berichten zufolge unvorstellbar reichhaltig. Diese Art PROGRAMMIERUNG ist nicht in der Materie zu suchen. Sie kommt aus dem Kosmos in geistiger FORM und wirkt auf den materiellen Stoff ein. Gäbe es die INFORMATION nicht, dann würde keine einzige Wunde verheilen. - Jeder vernünftig denkende Mensch muß sich sagen, daß solch eine geniale INFORMATION *nicht von selbst* entsteht. Die Materie hat sich nicht selbst erschaffen, um genial zu sein. Genialität ist eine Eigenschaft des Geistes!

B : In der Tat! - Erzählen Sie weiter.



- G : Die INFORMATION ist der Schlüssel zur GEISTIGEN WELT, jener BEREICHE, deren Heimat die Intelligenz ist und die Intelligenz steht "himmelhoch" *über* der Materie. Der Geist ist ewig, aber die Materie verändert sich laufend. Intelligenz ist ein *immaterieller* PROZESS, *außerhalb* der Materie und steht nur mit dieser in Verbindung. Auch das menschliche Bewußtsein *liegt im Kosmos* und keinesfalls in der Materie. Das Bewußtsein gehört zur Seele und nicht zum materiellen Körper. Unser physischer Körper ist nur eine Art Bewußtseinsempfänger.
- B : Langsam, langsam, Herr Kollege. - Die Gedanken des Menschen werden durch sein Hirn erzeugt und das Hirn ist Sitz seines Bewußtseins. Wollen Sie das etwa in Frage stellen?
- G : Absolut! Das unser Denken im Hirn erfolgt, ist *faktisch falsch*! Diese Auffassung teilte neben anderen Experten auch der australische Physiologe *Sir John Eccles*, der, wie Sie wissen, die Bedeutung der Ionenströme für die Impulsübertragung an den Synapsen des Zentralnervensystems entdeckte und dafür 1963 den Nobelpreis für Physiologie und Medizin erhielt, zusammen mit *Hodgkin* und *Huxley*. – Beim Sterben, beim Exodus, ist es gar nicht erforderlich, daß das Bewußtsein mit allen seinen Erinnerungen aus dem Körper auszieht. Es erfolgt nur eine *Trennung* vom physischen Körper, also von der Materie. Der eigentliche Exodus wird vom Astralkörper durchgeführt. Am Bewußtsein ändert sich nichts. Es bleibt dort, wo es auch vorher schon war. Mithin ist der Tod längst nicht so problematisch, wie man bisher angenommen hat und auch weiterhin in nichtinformierten Kreisen annimmt. Wie sie ja wissen, war ich selbst zweimal einen winzigen Schritt vom endgültigen Verlassen dieser Lebenebene entfernt. Glauben Sie mir: Diese Leute haben keine Ahnung, wovon sie reden! Der physische Tod ist außerordentlich einfach. Er ist das *Abschalten einer Funktion*, welche den Geist vom Körper trennt. Ich habe es schließlich selbst erlebt! In diesem Augenblick ist der physische Körper völlig auf sich gestellt und nur noch Materie, die auch ausschließlich den Gesetzen der Materie unterliegt. Im selben Augenblick ist aber auch der Geist des Menschen frei und unterliegt nur noch den GESETZEN des Geistes.

Ich bin fest davon überzeugt: Die Erforschung der INFORMATION ist der Schlüssel zum Mysterium GOTTES. Jede Zelle untersteht dieser göttlichen INFORMATION, nach der sie sich richtet, nach der sie sich formt. Sie wissen, lieber Kollege, der menschliche Körper wechselt ständig seine Zellen, indem er alte abstößt und neue entwickelt. Nach etwa sieben Jahren ist es zu einem vollständigen Austausch des gesamten Körpers gekommen. Die INFORMATION dagegen ist eine *geistige* PROGRAMMIERUNG, die sich überall, im gesamten Kosmos befindet. Hiernach richtet sich auch jede Art von Viren. Bei einer Tumorbildung beispielsweise verlieren die angegriffenen Zellen ihre Verbindung zur DNA-INFORMATION, d. h. *sie reagieren nicht mehr auf den göttlichen BEFEHL*. Der Abfall von GOTT aber bedeutet *Chaos*!

- B : Ein interessanter Gedanke! - Bitte weiter.
- G : Wichtig erscheint mir der folgende Hinweis: Weil eben das Hirn zur Materie gehört, kann es nur eine Art "Relais-Funktion" übernehmen, d. h. *es erzeugt selbst keine Gedanken*, sondern läßt die Gedanken, die nämlich aus dem Bewußtsein stammen, nur hindurchlaufen. Gedanken entstehen im Kosmos auf einer *individuellen* GEDANKENFREQUENZ des jeweiligen Individuums. Wenn ein Gedanke geformt ist - und das geschieht nach Aussagen der medialen Forschungsberichte mit etwa hundertfacher Lichtgeschwindigkeit - sendet unser KOSMISCHES BEWUSSTSEIN, so möchte ich es nennen, das zum GEISTKÖRPER eines jeden Individuums gehört, den Gedanken begrifflich in ein bestimmtes Zentrum des damit resonierenden materiellen Hirns. Der Gedanke verbleibt jedoch nicht dort, sondern durchläuft das Hirn und kehrt zu seinem Ursprungsort zurück. Wenn demnach ein Geistwesen von seinem materiellen Körper irgendwelche Funktionen verlangt, dann schaltet sofort das materielle Hirn-Relais und bringt den Auftrag zur Ausführung oder weist ihn zurück.

Im gewaltigen Kosmos besitzt jeder Mensch seinen *individuellen* Vorrat an Erinnerungen, Gesprächen, Eindrücken und Gedanken aus all seinen Vorleben. Das Bewußtsein besitzt ein *Peilungsvermögen* und kann auf Befehl, d. h. durch Einsatz des Willens, die SCHWINGUNGEN der Erinnerung anpeilen. Diese SCHWINGUNGEN laufen wie ein Ferngespräch durch das Hirn-Relais hindurch. - Entschuldigen Sie, Sie wollten etwas sagen?

- B : Wenn man alles bedenkt, was Sie bisher ausführten, dann müßte aber doch unsere Wissenschaft längst einen SCHÖPFER in allem erkannt haben. Oder?
- G : Nun, wenn man es richtig betrachtet, hat die Wissenschaft bereits einen Punkt erreicht, an dem sie uneingeschränkt an die Existenz GOTTES glauben *muß*. Aber die Wissenschaft folgt eben *nicht* der Theologie, die einen *menschlichen* Gott anbetet, sondern sie nimmt einen SCHÖPFERGEIST an, der nicht die theologische Bezeichnung "Gott" besitzt, sondern der noch *namenlos* ist oder bestenfalls mit einem 'X' bezeichnet wird. Man weiß, daß es einen INFORMATOR geben *muß* und es wäre gut, wenn die Wissenschaft dieser EXISTENZ einen

entsprechenden Namen geben würde, weil man sich seit Jahrtausenden an der Bezeichnung "Gott" gestoßen hat. Informatio = Begriff, diese Bezeichnung würde meiner Meinung nach in unseren Sprachschatz hineinpassen."

Der Besucher nickte zustimmend, griff nach seinem Weinglas, trank aber nichts, sondern behielt das Glas in seiner Hand, während er durch den schimmernden Rotwein hindurch nachdenklich in das lodernde Feuer des Kamins blickte. Mehr zu sich selbst sagte er:

B : Sollten Atome, Moleküle und Zellen tatsächlich so etwas wie einen Verstand besitzen, der sie befähigt, INFORMATIONEN zu empfangen, um sich anschließend nach diesen zu richten? - Unfaßbar!

G : Nun, mit "Verstand" kann man dies, so glaube ich, nicht bezeichnen. Zur Aufnahme der göttlichen INFORMATION, die ja einen BEFEHL darstellt, bedarf es keines Gehirns. Sogar der Mensch kann mit oder ohne Gehirn denken, telepathische Befehle empfangen und sie verarbeiten. Sie wissen selbst, es gibt medizinische Fälle, wo dieser Vorgang offenbar wurde, nämlich bei der Öffnung des Schädels, dessen Inhalt alles andere war als ein Gehirn. Trotzdem arbeitete der Verstand des Patienten vorzüglich. Der ganze Organismus, einschließlich aller Muskeln und Nerven, wird in solchen Fällen allein durch den Astralkörper gesteuert. - Wenn der große Heiler Jesus die Lahmen und Blinden heilte, so geschah dies auf die gleiche Weise. Er aktivierte durch seine ungeheure Suggestionskraft den Astralkörper der Kranken zur materiellen Übernahme der Funktionen. Es erfolgte *vorzeitig* ein geistiges SEHEN oder HÖREN und eine Übernahme der Muskel- und Nervenfunktionen. Atome und Zellen können geistige SCHWINGUNGEN von höchster Vibration aufnehmen und speichern. Sie können diesen Vorrat sogar unendlich vervielfachen, ungefähr so, wie eine Schablone Vervielfältigungen zuläßt. Im Zuge der heutigen Erkenntnisse können wir diesen Vorgang mehr und mehr begreifen. Aber wir sollten daraus auch mutig die Konsequenzen ziehen! - Bleibt festzuhalten, daß alle INFORMATIONEN *nicht durch die Materie erfolgen können*, sondern eine geistige ENERGIE darstellen, die von einem UNIVERSELLEN DENKZENTRUM ausgehen. GOTT, als reine Natur, ist ein solches UNIVERSELLES DENKZENTRUM von ungeheurem Ausmaß. Von diesem DENKZENTRUM aus gehen SEINE BEFEHLE an die gesamte Schöpfung.

B : Wie viele Menschen vertrauen der Bibel? - Es ist doch bekannt, daß dieses Buch in vielen Punkten unverständlich oder gar falsch ausgelegt wurde. *Sidney Schwarz* beispielsweise weist in seinem Werk "My first encounter with an Angel" (Medicine Bear Publishing, Blue Hill ME, USA, 1999) nach, daß es allein in den englischsprachigen Bibelübersetzungen bis zu *50 verschiedene Übersetzungen* aus dem Hebräischen von wichtigen Stellen des Alten Testaments gibt. Mit dem Neuen Testament ist es nicht wesentlich anders – abgesehen davon, daß wir es hier zu einem großen Teil sogar mit *doppelten* Übersetzungen zu tun haben: Erst aus dem Aramäischen ins Griechische, dann aus dem Griechischen in eine moderne Sprache. Dabei liegen uns nicht einmal die aramäischen Urtexte vor, sondern wir können nur von der griechischen "Urübersetzung" ausgehen, ohne nachprüfen zu können, inwieweit jene Übersetzung originalgetreu ist oder an verschiedenen Stellen auch sie hätte anders übersetzt werden können. Jesus selbst sprach ja Aramäisch. Man hat in neuzeitigen und bereits in mittelalterlichen Übersetzungen aus dem Griechischen wichtige Textabschnitte tendenziös nach dogmatischer Vorgabe übersetzt, so wie man diese nach dem Dogma verstehen "*soll*". Es wurde den Massen vorenthalten, daß man sie *auch anders verstehen* und übersetzen kann. Wichtige Stellen des Neuen Testaments in sprachlich völlig richtigen alternativen Übersetzungen werden hierdurch nicht nur erst verständlich, sondern sie unterstützen in mehreren Fällen sogar die Reinkarnationsidee. Wie sehen Sie das?

G : Trotz der vielen Entstellungen sind die Inhalte der Bibel sehr lehrreich. Nach Aussagen der medial übermittelten Forschungstexte sind große Teile der Bibel *wahr*, auch wenn sie falsch gedeutet wurden. Eine Richtigstellung der Bibeltexte wäre aber trotzdem zu empfehlen. - Es stimmt, viele Interpreten dünken sich so klug, daß sie ihre eigenen Gedanken zum Dogma machten. Den medialen Texten zufolge ist es z. B. *ein Irrtum*, das Jesus jeden Menschen mit seinem Blut erlöst hat, so daß er fortwährend neue Sünden begehen kann. Die Barmherzigkeit GOTTES hat auch nichts mit Gerechtigkeit zu tun. GOTT *verzeiht nichts*, was gegen die Gerechtigkeit verstößt. Die Fehler, die wir Menschen machen, sind keinesfalls vergeben. Wir können sie *nur selbst* entkräften, indem wir ein gottgefälliges Leben führen und uns geistig höherentwickeln.

B : Donnerwetter, das ist starker Tobak! - Wurde auch etwas zu Adam und Eva gesagt? Hat Eva den Adam mit einem Apfel verführt?

G : Auch das ist Unsinn! Die ersten Menschen entstanden *nicht auf dieser Erde*, sondern auf einem *anderen* Stern. Auch ein Paradies Eden hat es *nicht gegeben*. Im Gegenteil - die Erde war wild und gefährlich. Die ersten Erdmenschen hatten all ihre Aufmerksamkeit auf das Überleben zu richten. - Man sollte sich erst gar nicht mit derartig unsinnigen Aussagen beschäftigen, denn sie führen zu nichts. Niemand kommt damit in seiner geistigen

Höherentwicklung auch nur einen Schritt weiter. Dagegen ist es ungeheuer wichtig, daß der Mensch *an sich selber arbeitet* und sich geistig in positiver, gottgefälliger Richtung verbessert. Denn das Leben auf dieser Welt ist *nicht einmalig*, sondern besteht aus einer langen Kette vieler Inkarnationen.

Vieles, was in der Bibel steht, hat sich bereits erfüllt und ist gegenstandslos geworden. Anderes wurde hineingebracht, was besser draußen geblieben wäre, weil es *nicht* aus *echten* Visionen und Inspirationen stammt, sondern der menschlichen Fantasie zuzuschreiben ist. Vieles wurde geschickt getarnt und aus der WELT DER FINS-TERNIS inspiriert. - Der bedeutendste Schritt wissenschaftlicher Bestrebungen würde darin bestehen, die Heilige Schrift in Übereinstimmung mit allen *echten* Neuoffenbarungen richtigzustellen, denn auch der WIDERSACHER des SCHÖPFERS war ursprünglich an der Entstehung der Heiligen Schrift beteiligt. Die inspirative und suggestive MACHT dieses gefallenen Engels darf keinesfalls unterschätzt werden!

Die Offenbarungen GOTTES sind *niemals* beendet. Sie erfolgen Tag für Tag aufs Neue und richten sich genau nach dem Stand der jeweiligen menschlichen Entwicklung. Doch das, was GOTT geplant hat, kann der Mensch *hindern*! - Viele Theologen sind zu Buchstabenverfechtern geworden - oder man hat sie während ihres Studiums dazu gemacht. Nicht der gedruckte Buchstabe macht selig, sondern *nur die WAHRHEIT*, die uns auch heute noch gegeben wird. JESUS, der CHRISTUS, ist ein Erlöser durch die absolute WAHRHEIT seiner Lehren und durch sein beispielhaftes Erdenleben. Wer SEINEM Beispiel folgt, der wird aus dem Rad der Wiedergeburt erlöst. Darum sagte JESUS: "Folget mir nach!" - Erlösung erfolgt nur durch die eigene Vergeistigung, durch eine Selbstveredelung, durch Wissen, Gaben, Gedanken, Taten und durch die ständige Entwicklung einer gewaltigen LIEBE zu GOTT und SEINER Schöpfung.

Der aufmerksam lauschende Besucher atmete tief durch und erhob sich aus dem bequemen Kamin-sessel. Schweigend ging er einige Schritte im Zimmer auf und ab. Der Gastgeber ließ ihn gewähren, wußte er doch genau, daß er seinem Gast viel zumutete. Auch ihm selbst erging es damals nicht anders, als er durch "Zufall" die Forschungsarbeit des *Medialen Friedenskreises Berlin* in die Hand bekam. Er hatte dabei das *eigene Nahtoderlebnis* vor Augen, das ihm half zu erkennen. Darüber hinaus half ihm auch seine scharfe Logik, vieles besser zu verstehen. Der Besucher kannte den scharfsinnigen Intellekt seines Gastgebers genau, seine außergewöhnliche Kombinationsfähigkeit und seine offene Weltanschauung. In dieser Hinsicht glichen sich beide. Auch hier schien das Gesetz "Gleiches zu Gleichem" am Werke zu sein, das sie zusammenführte. Der Gast hatte sich innerlich wieder beruhigt und nahm wieder in dem Kaminsessel Platz.

B : Wie ich las, wird noch immer an der Johannes-Offenbarung herumgedeutelt. Hat die Offenbarung in ihrer Form überhaupt noch eine Bedeutung für diese Zeit?

Der Gastgeber nahm einen auf dem Tisch liegenden Ordner zur Hand und schlug ihn auf. Er blätterte eine Weile darin herum, dann blickte er auf und sagte:

G : Nun, mancher Plan wurde "zerrissen" und manch neuer Plan trat an die Stelle des alten. Das GEISTIGE REICH empfiehlt *größte Vorsicht* bei allen *alten* Prophezeiungen. Sie treffen kaum noch zu, weil sich vieles in den vergangenen Jahrtausenden verändert hat. Mitunter haben auch die Propheten Gesichte gehabt, die in das Reich der Träume gehören, aber trotzdem sind diese Geschichten in die Bibel hineingekommen. Das GEISTIGE REICH teilte dazu folgendes mit, ich zitiere den LICHTBOTEN AREDOS, der im *Medialen Friedenskreis Berlin* über ein mediales, damals 15jähriges Mädchen, folgendes mitteilte:

*"Wohlan, die Bibel genießt unter den Gläubigen hohes Ansehen. Die Kirchenverantwortlichen wagen nicht, an dem Inhalt zu zweifeln, denn das wäre Ketzerei gegen Gott. Wir, die wir alles von einer höheren Warte aus betrachten, sind da ganz anderer Meinung. Im Gegenteil – die Bibel ist sehr änderungsbedürftig, denn man muß bedenken, daß sie von Zeugen und vom Hörensagen aufgezeichnet worden ist. Außerdem kommen noch mehr als 800 Übersetzungen und Umschriften in Frage. Doch ein einziges Wort genügt, um die Wahrheit zu verfälschen. Darum ist es dem einfachen Durchschnittsbürger nicht möglich, sich an der Bibel wahrheitsgetreu zu informieren. Selbst wenn es sich um Aussprüche handelt, die Christus gesagt haben soll, ist größte Vorsicht am Platze. Hier ein Beispiel: Als Christus mit zwei Gewaltverbrechern zusammen gekreuzigt wurde, lästerte der eine Verbrecher; doch der andere bereute seine Untaten und sprach: "wir empfangen, was unsere Taten wert sind; dieser aber hat nichts Unrechtes getan." Darauf soll Christus geantwortet haben: "Wahrlich ich sage dir, heute noch wirst Du mit mir im Paradiese sein." So einfach ist das, wenn man ins Paradies will – laut Bibel. Man bereut- und*

*schon ist man erlöst. Man beichtet in der Kirche und schon hat man die Eintrittskarte für das Paradies erworben. - Nein und tausendmal nein! Das ist eine gefährliche Fälschung der Wirklichkeit! Niemals kann Christus, der ein Erleuchteter war, so etwas gesagt haben. Im besten Falle kann er "vom Jenseits" und "vom Überleben nach dem Tod" gesprochen haben, aber niemals vom Paradies, denn das Paradies ist die höchste Sphäre im Reiche Gottes. Der Weg, der dahin führt, ist viel, viel schwerer, als eine kleine Reue! Dieser Weg führt durch viele Reinkarnationen – und der Mensch muß sich verdienen machen, er muß an sich selbst arbeiten, hart arbeiten, um das geistige Niveau zu erreichen, das ihn für die Nähe Gottes würdig macht.*

*Reale Denker haben sich daher von der Bibel distanziert; und nicht nur das, sondern leider auch von den Kirchen. Ich kann es ihnen gar nicht einmal übelnehmen, denn wer die Lüge erkennt, der fürchtet, daß er die Wahrheit nicht findet. Man kann sich auch nicht von den Feinden schlagen lassen, um ihnen noch die andere Wange hinzuhalten. Auch das ist eine Entstellung, denn wer geschlagen wird, der sollte sich möglichst distanzieren, aber sich nicht zur Zielscheibe anbieten.*

Zitat Ende.

- B : Meine Güte, wenn ein normaldenkender Mensch den Versuch macht, die lückenhafte Bibel zu verstehen, merkt er schnell, daß eine ganze Menge nicht zusammenpaßt.
- G : Das liegt daran, daß die Kirche aus Feigheit nicht bereit ist, ihre Fehler *zuzugeben* und sie *zu beseitigen*.
- B : Was würde geschehen, wenn die Kirche tatsächlich den Reinkarnationsglauben akzeptiert? Würde nicht das gesamte Gebäude ihrer Lehre zusammenbrechen?
- G : Wenn die Kirche die Reinkarnationslehre akzeptieren würde, dann würden ihre heutigen Machtstrukturen zum Teil zusammenbrechen. Auf der anderen Seite aber könnte sie sich einer urchristlichen Wahrheit öffnen, die sie bisher sträflich geleugnet hat. Die Kirche würde *nicht* untergehen, sondern sie würde *erneuert* und wieder Achtung und neue Zuwendung erleben – erst recht, wenn sie den Mut hätte, Fehler und Verirrungen *zuzugeben*. Eine grundsätzliche Neuorientierung nach dem Urchristentum wäre die wohl einzig wirksame Lösung des heutigen Konfliktes zwischen Kirche und Menschen, der dahin führt, daß immer mehr Menschen die Kirchen verlassen. Es ist sehr schade, daß dadurch wahrscheinlich auch sehr viele Menschen das Christentum verlassen, in der Irrmeinung, daß die Kirche *die wahre Lehre* von JESUS CHRISTUS vertrete. Kirche und wahres Christentum sind in Wirklichkeit *zweierlei*! Manche urchristliche Gnostiker vertraten die Meinung, daß JESUS seinen Jüngern die Reinkarnation gelehrt habe und nur nicht öffentlich davon sprach. Bei Johannes 16, Vers 12 heißt es zum Beispiel: "Ich habe euch noch viel zu sagen; aber ihr könnt es jetzt nicht tragen."
- B : Was ist denn in der Reinkarnationslehre *gerechter* als das, was die Kirche lehrt?"
- G : Nach meiner Meinung ist die Reinkarnationslehre nicht nur gerechter als die Lehre des kirchlichen Dogma von einer ewigen Verdammnis, sondern sie bietet den Menschen auch viel mehr Hoffnung. *Durch Reinkarnation wird absolute Gerechtigkeit erst möglich!* - Keine Seele ist für immer verloren, sondern jede Seele wird am Ende errettet. Es ist nur eine Frage der Zeit. Manche Seelen benötigen scheinbar lange Umwege. Die Lehre von der ewigen Verdammnis ist nicht nur ein blasphemischer Widerspruch zur LIEBE GOTTES, sondern auch eine menschliche Unfähigkeitserklärung an die Adresse GOTTES! - ER wäre demnach nicht fähig, alle Seelen zu retten. Das ist ja im Grunde die Konsequenz der kirchlichen Meinung. Eine ewige Höllenstrafe wäre also nicht nur ohne jedes gerechte Verhältnis zum Vergehen, nämlich für einige Jahre übles Verhalten ewig leiden, sondern ein Versagen des SCHÖPFERS!
- B : Was meinen Sie -, *muß* man reinkarnieren oder ist es eine Entscheidung, die dem eigenen Willen unterliegt?
- G : Der freie Wille hat nichts mit der Reinkarnation und dem Karma zu tun, sondern mit unseren Taten. Jeder Mensch kann frei wählen, wie er handeln möchte. Doch jede Tat hat Nachwirkungen und führt zu Konsequenzen. Wir werden immer ernten, was wir zuvor säten. Gute Taten haben gute Folgen, üble Taten üble Folgen. So gesehen, ist das Karma im Grunde nicht wertend. Jeder bekomme einfach in der gleichen Qualität das zurück, was er einst gab. Wenn ich wähle, in der einen oder anderen Weise zu handeln, wähle ich auch automatisch die Folgen.

B : Worin besteht denn der Anreiz, sich wiederverkörperten zu wollen?

G : Wir reinkarnieren nicht aus "Anreiz", sondern weil wir uns weiter entwickeln wollen. Die Reinkarnation, mit ihrem KARMAGESETZ, ist eine *Seelenschule*. Die Hauptlehre ist die der uneingeschränkten LIEBE zum Mitmenschen. Wenn wir auf der Seelenebene begreifen, daß alle Menschen unsere Geschwister sind, aus dem gleichen göttlichen LICHT stammend, und wir danach leben, dann ist eine wesentliche Bedingung erreicht, um *nicht mehr* inkarnieren zu müssen. Eine weitere ist, daß wir uns mit unseren ehemaligen Tätern und Opfern *versöhnt* haben. - Karma ist weder Strafe noch Rache. Wenn ich später am eigenen Leibe erlebe, was ich heute anderen zumute, lerne ich auf der *seelischen* Ebene wie falsch das ist und ich werde es hoffentlich nie wieder tun. Karma ist auch kein blindes Gesetz. Wenn *ich selbst* zu Einsicht und Umkehr gelange, erübrigt sich eine entsprechende Lektion. Leider versuchen viele Menschen aber zuerst *Rechtfertigungen* und *Ausreden* und wollen nicht wahrhaben, daß sie Unrecht taten. Solche Seelen werden ihre Lektionen lernen *müssen*, ob sie wollen, oder nicht. Wie man sagt: "Wer nicht verstehen will, muß fühlen!"

B : Wer entscheidet denn in der GEISTIGEN WELT, ob und wie man wieder inkarniert? Welche Erkenntnisse gibt es darüber?

G : Wir selbst entscheiden mit über das "Programm" der neuen Inkarnation. Allerdings auf der Ebene unseres HÖHEREN SELBST, d.h. dem inneren, göttlichen KERN der Seele. Im Zwischenzustand zwischen zwei Inkarnationen besitzen wir noch immer unser Ego, aber es hat dort nicht mehr die gleiche Macht über uns, wie in der Dritten Dimension der Materie. Auf der Ebene des HÖHEREN SELBST weiß eine Menschenseele, welche Inkarnation sie auf sich nehmen muß, um in ihrer Entwicklung fortzuschreiten – auch wenn ihr Ego dies nicht mag. Unser nur dreidimensional denkender Verstand ist unser irdischer Widerstand, wenn es darum geht übergeordnete, höherdimensionale EBENEN des Lebens für möglich zu halten und anzuerkennen. Vergleichbar mit einem Vater der seinen Sohn zur Schule schickt, damit aus ihm etwas wird. Der Sohn aber sträubt sich und will nicht. Der Vater ist in dieser Parabel dem HÖHEREN SELBST gleichzusetzen, der Sohn dem Ego.

B : Wählt man sich die nächste Inkarnation völlig frei oder gibt es bestimmte Dinge zu berücksichtigen?

G : Wenn wir sterben, haben wir im Wesentlichen die nächste Inkarnation bereits gewählt. Was man in der letzten Verkörperung noch nicht einsehen und wahrhaben wollte, was man mit Rechtfertigungen und Ausreden weit von sich wies, ist *gerade das*, was zum Programm der *nächsten* Inkarnation gehört, worin man nämlich am meisten versagte, in der LIEBE, in der Einsicht, ist das, was man nachzuholen hat. Wer zum Beispiel einen Notleidenden von sich weist, anstatt ihm zu helfen, hat in jenem Moment *selbst gewählt*, irgendwann in der Zukunft, eine ähnliche Not zu leiden. Der Betreffende weiß es zwar noch nicht in seinem egohaften, bewußten Ich, aber sein HÖHERES SELBST fügt dies - vielleicht mit Bedauern - als neuen Programmpunkt dem BUCH DES LEBENS in der nächsten Inkarnation hinzu.

B : Darf ein Christ überhaupt an Reinkarnation glauben?

G : Das kirchliche Dogma meint, daß ein Kirchengläubiger nicht an die Reinkarnation glauben soll. Die Gnostiker – die für mich die *wahren* Urchristen sind – glaubten zum großen Teil an die Reinkarnation. Dazu gehörte auch *Origenes*, auch wenn sich das Dogma bemüht hat, hier ein unwahres Bild zu zeichnen. Persönlich bin ich der Meinung: Ein Christ, nach der *wahren Lehre Jesu*, wird *von sich aus* an die Reinkarnation glauben, aber der vermeintliche "Christ", nach dem Kirchendogma, traut sich nicht, sich mit dieser Lehre zu befassen.

B : Stammt die Reinkarnationslehre vornehmlich aus Indien?

G : Es ist wiederholt behauptet worden, daß die Reinkarnationslehre aus Indien stammen würde. In Wahrheit ist es so, daß sie in einigen asiatischen Kulturen überlebt hat, während sie in anderen Kulturen unterging. In alten Zeiten war der Reinkarnationsglauben in *fast allen* Kulturen vorhanden, auch in Kulturen, die *keinen Kontakt* mit Indien haben konnten, beispielsweise die Wikinger und die großen Kulturen von Süd- und Mittelamerika. Auch im alten Judentum gab es reinkarnationsgläubige Menschen. Manche Bibelstellen zeugen davon, wenn man sie *ohne* dogmatische Zwangsjacke deutet und übersetzt. Jene Menschen hatten dieses bestimmt nicht aus Indien bezogen. Da das Christentum aus dem Judentum entstand, ist es noch weniger verwunderlich, daß manche Frühchristen auch an die Reinkarnation glaubten.

B : Was sind die Nachteile der Reinkarnation in den Augen ihrer Gegner und was sind ihre Vorteile?

- G : Die Reinkarnation ist ein Stufenweg zurück zur göttlichen WELT, aus der wir als Seelen einmal herausgefallen sind. Sie ist der Weg zurück nach HAUSE. Die Gegner der Reinkarnation sind entweder *Materialisten*, die weder an eine göttliche WELT noch an ein Leben nach dem Tode glauben, oder sind *Dogmatiker*, die nicht zulassen wollen, daß Menschen *ohne sie* und ohne *ihrem Zutun* in jene WELT gelangen können. Auf sie trifft besonders das Bibelwort zu: "Wehe euch, ihr Schriftgelehrten und Pharisäer, ihr Heuchler, die ihr das Himmelreich für die Menschen zuschließen wollt. Ihr kommt nicht hinein und die, die hinein wollen, laßt ihr nicht hineingehen." - Der Reinkarnationsgläubige ist im Vorteil, der Wahrheit wesentlich näher zu sein und trotz der Pharisäer, Stufe um Stufe zurück nach HAUSE zu gehen.
- B : Wie stehen Sie zu dem Bibelwort: "Auge um Auge, Zahn um Zahn"?
- G : Diese Worte stammen nicht aus dem *positiven* GEISTIGEN REICH. Es sind Worte damaliger Priester, die sich mit anderen Stämmen herumschlügen. Wenn diese Bibelworte einen göttlichen Sinn *besäßen*, dann gäbe es keinen lebendigen Menschen mehr auf dieser Erde! – Denn GOTT straft *niemals durch Vergeltung*, denn dies wäre keine LIEBE, sondern schrecklicher Haß. Doch GOTT *ist* die LIEBE! - CHRISTUS war und ist ein hoher Botschafter des GEISTIGEN REICHES. Er sagte: "Liebet eure Feinde." Aber auch diese Worte wurden nicht richtig verstanden. Das Wort bedeutet nämlich, daß die Feinde *nicht mißhandelt werden sollen*, wenn man sie besiegt hat, denn auch der Feind besitzt ein Ehrgefühl.
- B : Und wie verhält es sich mit den Aufzeichnungen des Apostel Paulus? Seine Aufzeichnungen werden von der christlichen Kirche ernst genommen. Hatte dieser Mann in allen seinen Darlegungen Recht?
- G : Paulus war *medial* und wurde in vielen Überlegungen inspiriert. Aber er hat weit mehr *eigene Überlegungen* angestellt. Man muß also in Rechnung stellen, daß Paulus *auch eigene Ansichten* vertreten hat und er sich dabei oft genug irrte, einfach deshalb, weil er es nicht besser wußte. Außerdem wurde auch Paulus von negativen WESENHEITEN arg angefeindet. Viele dieser Feststellungen führen zu der Tatsache, daß die Bibel doch nicht das "Buch der Bücher" ist. - Jetzt fragen Sie sich sicher, woran denn der Mensch sich halten soll? – Das ist eine sehr ernste und wichtige Frage! Die Forscher des *Medialen Friedenskreises Berlin* bekamen die folgende Antwort:

*"Es liegt klar auf der Hand, daß die Erdenmenschheit eine neue Religion braucht, denn Ihr braucht nur Eure Situation ins Auge zu fassen, um zu erkennen, daß alles schief liegt. Die gegenwärtigen Religionen können Euch nicht auf ein höheres geistiges Niveau führen. Aus diesem Grunde greift GOTT selbst ein. Er verstärkt den Einsatz seiner SENDBOTEN, der SANTINER. Sie werden Euch in die UNIVERSELLE RELIGION einführen. Das geht nicht ohne Geburtswehen vonstatten. Jedenfalls enthält die Bibel einige Wahrheiten, aber sie enthält auch veraltete Vorschriften und überflüssige Historik. Außerdem ist sie mit Irrtümern und falschen Deutungen völlig durchsetzt. In der Politik ist es ja auch nicht anders. Denkt einmal über die Lehren der großen Sozialisten und Atheisten nach, und wie werden diese Menschen, die schon so viel Unheil angerichtet haben, verehrt. - Wer mit der Bibel nicht zurechtkommt, der sollte wenigstens versuchen, auf eigene Faust ein guter Mensch zu sein, denn jeder weiß, was Recht und Unrecht ist. Er weiß nur nicht, daß er nach dem Tod viel zu verantworten hat."*

Sie wissen selbst, lieber Kollege, daß es Menschen gibt, die bereits beim Lesen der Bibel ein *verrücktes Benehmen* an den Tag legten. Die Frage ist: Liegt das am Text? - Die Berliner Forschungsgemeinschaft erhielt darauf die folgende Antwort:

*"Das ist ein sehr wichtiger Punkt. Es liegt an der Verlogenheit des menschlichen Denkens. Die offenbarte WAHRHEIT ist kein Grund, sich fanatisch zu benehmen. Fanatismus führt unweigerlich zur Unobjektivität. Fanatismus führt ins absolute Dunkel. Die Zivilisation der Menschheit steht in dieser Beziehung noch am Anfang. Es fehlen die Voraussetzungen, um die WAHRHEIT richtig zu verstehen. In dieser Beziehung ist die Erde in ihrer Entwicklung weit hinter der Entwicklung anderer Gestirne zurück. Der Schritt ins All war für viele Menschheiten der Anfang. Was glaubt Ihr, wie viele Jahrtausende die SANTINER schon hinter sich haben, seit sie ihren ersten Versuch ins All unternommen haben? - Nun, läßt das nicht hoffen?"*

- B : In den christlichen Religionen spielt CHRISTUS eine bedeutende Rolle. Konnten Sie auch dazu einen Standpunkt des Geistigen Reiches erhalten?

G : Zuvor möchte ich anmerken, daß alle großen Religionen dieser Welt *durch prophetische Schau* entstanden sind. Früher wurden solche Menschen als "Propheten" bezeichnet, in der heutigen Zeit spricht man von "Medien". Ich habe einige Auszüge aus den Protokollen des *Medialen Friedenskreises Berlin* zusammengestellt, die ich Ihnen gerne einmal vorlesen möchte. Ich zitiere:

*"...JESUS, der CHRISTUS, war ein Mensch, ausgestattet mit den höchsten göttlichen Gaben. Er war, sagen wir, ein Supermedium. Er kannte sich in der Magie, im Verkehr mit HOHEN SPHÄREN und mit allen Disziplinen der MACHT DES GEISTES aus. Auch alle Menschen haben ihren Ursprung in GOTT; darum sagte JESUS: 'Wir sind alle Kinder Gottes' - und somit auch er. CHRISTUS lehrt auch heute noch. Seine Arbeit ist noch nicht beendet; denn er ist der Informator und Lehrer der HOHEN SPHÄREN. Ohne ihn könnten Euch Eure LICHTBOTEN, mit denen Ihr durch mediales automatisches Schreiben in Verbindung steht, nicht belehren. Mit einem Wort gesagt: CHRISTUS hat ungeheuer viel erreicht. Der Widersacher GOTTES hätte sonst schon längst die ganze Menschheit in die Finger bekommen.*

- *Nur die wahre Demut bringt Euch vorwärts; denn diese klärt den Blick für alles HÖHERE.*

*Keine Wunder wurden getan und die Naturgesetze nicht aufgehoben, auch nicht abgeschafft oder gestört. CHRISTUS überzeugte mit den GABEN DES GEISTES, wie es auch heute noch vielfach vorkommt. Er war ein Geistheilender, der etwas konnte. Er war ein bedeutender Mittler zwischen der MAJESTÄT DES ALLS, nämlich GOTT und den Menschen. Doch niemals kann CHRISTUS einem Menschen etwas vergeben, sondern er kann nur ein Fürsprecher sein. Darin kann er niemals GOTT vertreten. Auch für ihn ist das HIMMELSGESETZ bindend. Durch den Kirchenglauben verlassen sich viele Menschen auf ein Wunder, das nie geschehen kann.*

*Man nimmt an, daß CHRISTUS sich als 'Menschensohn' bezeichnet hat. Mit der Bezeichnung 'Menschensohn' gab CHRISTUS ganz deutlich zu verstehen, daß er Euer Bruder ist. Das sollten die Kirchen zur Kenntnis nehmen. CHRISTUS hat seinen Platz bei Euch. Es ist ein Dogma, daß er neben GOTTES THRON sitzen soll. Damit wird nur zum Ausdruck gebracht, daß er der Treuhänder GOTTES ist. Nur mit der ganzen Erdenmenschheit vereint will er sich vor GOTTES THRON zeigen. Er will Euch alle als Kinder GOTTES zurückführen.*

*CHRISTUS will keine Ausnahme sein, darum sagte er auf die Frage: 'Bist Du GOTTES SOHN?' 'Das sagst du', und nicht 'Ich bin es'. Diese Bibelstelle ist nämlich falsch aufgeschrieben und falsch übersetzt worden. Die Betonung liegt auf dem 'Du'!*

*CHRISTUS wußte, daß er den Begriff 'GOTT' nur durch den Begriff 'VATER' den Menschen näherbringen konnte. GOTT ist gestaltlos. Ihr müßt das Wort 'VATER' nur als Symbol betrachten. Das tun die Kirchen leider nicht. CHRISTUS ist nicht der GROSSE GEIST, nicht die MACHT, die alles schuf und formte und das Menschengeschlecht mit seiner Göttlichkeit ausstattete. Aber immer noch ist er am Werke, mit seinen Gaben und mit seiner gewaltigen Stärke, die beide noch bedeutend entwickelt wurden, um der Menschheit zu helfen, die er liebt und zu der er kam. Dadurch, daß CHRISTUS eine Stellung zugeschrieben wird, die er nicht inne hat, wird ihm kein wahrer Dienst erwiesen.*

*Der Nazarener fordert keine Anbetung, keine Demütigung, keinen Kniefall vor ihm. Er wünscht nur, daß sein Leben ein leuchtendes Beispiel für andere sein möge, damit sie sich danach richten und noch größere Dinge tun. Ich will hiermit feierlich erklären, daß der SOHN GOTTES am Kreuz gestorben ist. Er war ein freiwilliger Märtyrer des HEILSPLANS GOTTES.*

- *Er war GOTTES SOHN, aber nicht GOTT selbst, denn GOTT kann niemals sterben, weder als Mensch verbluten, noch eine Sekunde ohnmächtig werden.*
- *Die Erlösungsmision des Nazareners besteht in der Verkündung der EWIGEN WAHRHEIT, d. h. der menschlichen Unsterblichkeit im ganzen Universum.*

*Zwischen GOTT und GOTTES SOHN besteht ein ungeheurer Unterschied, den kein Erdenmensch mit seiner heutigen Entwicklung begreifen kann. Wenn die Menschheit überhaupt jemals einen GOTT akzeptieren soll, so wie er wirklich ist, so muß Euer unsinniger Vergleich aufhören. Jeder Mann ist ein SOHN GOTTES und jedes Weib ist eine TOCHTER GOTTES – und jene, die positiv im PLANE GOTTES wirken, sind es erst recht.*

*JESUS CHRISTUS ist geistig gesehen eine hochentwickelte Seele. In seiner Inkarnation war er nicht mehr als jeder andere Mensch, jedoch ausgestattet mit hohem WISSEN und bedeutenden geistigen FÄHIGKEITEN. Er war hellhörig und stand mit den HOHEN INTELLIGENZEN der GÖTTLICHEN SPHÄREN in ständiger Verbindung. In keiner Weise kann aber JESUS CHRISTUS mit GOTT verglichen werden. In diesem Sinn war er kein GOTTESSOHN, sondern seiner menschlichen Schöpfung und allen biologischen Gesetzen unterworfen gewesen. Gebt GOTT die wirkliche Ehre und stellt ihn Euch nicht als eine menschliche Gestalt vor. Das walte GOTT! –*

- *CHRISTUS ist die größte geistige MACHT, die sich je durch einen LEHRER manifestierte. Er ist die Kulmination der geistigen MACHT, innerhalb einer langen Reihe von großen LEHRERN.*

*CHRISTUS wollte keine Konfession stiften, sondern GOTTES WORTE lehren, die für alle Menschen im ganzen Universum gültig sind. Der Tod CHRISTI hat keinen Einfluß auf die Erlösung von den Sünden. Hier handelt es sich um ein falsches Dogma.*

- *Ja, CHRISTUS ist einer der SÖHNE DES HERRN. Er ist einer dieser KÖNIGE, aber nicht der KAISER.*

*Das Universum und seine lebensfähigen Planeten sind von unfaßbarer Ausdehnung. Nicht überall ist eine göttliche ORDNUNG. Darum hat der HERR auf viele Sterne einen SOHN geschickt, nämlich einen seiner vielen STELLVERTRETER.*

- *Für den Bereich der diesseitigen und jenseitigen Erdensphäre ist CHRISTUS zuständig. Er ist für diese Erde Euer 'Gott'. Er ist Euer „Richter“ und auch Euer „Fürsprecher“. Er ist die personifizierte, unendliche LIEBE. Doch verwechselt CHRISTUS nicht mit dem SCHÖPFER, wie viele es tun. Er ist nicht der einzige „Richter“ und Vertreter GOTTES im Universum. Ist das klar?*

*CHRISTUS ist der letzte der PROPHETEN oder LEHRER, die in Eure Welt kamen. In ihm hat sich die Fülle der MACHT DES GEISTES in einer Form manifestiert, wie es noch nie zuvor und auch niemals danach geschah. Weder seine Geburt noch sein Tod sind mit einem Geheimnis verbunden. Er war ein Mensch wie jeder andere. Er kam auf Eure Erde und verließ diese wieder in Übereinstimmung mit den natürlichen GESETZEN des GROSSEN GEISTES. –*

*Weder vor dieser Zeit noch nach dieser Zeit wurde ein derartiges hohes Maß an Inspiration in Eurer Welt empfangen. Er kam, um eine Aufgabe zu erfüllen, um gewisse fundamentale WAHRHEITEN zu lehren, die verfälscht, vernachlässigt und unter dem Schutt von Glaubenssätzen, Ritualen, Zeremonien, Mythen und Fabeln begraben waren.*

- *CHRISTUS und GOTT waren und sind somit noch Eins, nämlich in der LIEBE zur gesamten Schöpfung. CHRISTUS ist somit ein absoluter REPRÄSENTANT GOTTES, aber nicht GOTT selbst.*

*Der 'Zweite Tod', von dem CHRISTUS sprach, ist die Reinkarnation. Auch im Jenseits vollzieht sich dieses Sterben. Doch die Reinkarnation ist fast aufgehoben, wenn sich der Mensch gut entwickelt hat. Es gibt einen Zweiten Tod, aber auch einen Dritten, Vierten und mehr. Der Tod ist ja nur ein Hinüberwechseln von einer Daseinsform in eine andere, vom stofflichen zum geistigen LEBEN; das was ihr mit 'Ableben' bezeichnet oder das Hinüberwechseln vom geistigen LEBEN ins stoffliche Leben. Also eine Reinkarnation. Ihr müßt jedoch wissen, daß die Zeit im Jenseits belanglos ist. Der Tod, den CHRISTUS gemeint hat, ist der g e i s t i g e Tod, d. h. die Verkümmern des Glaubens und dann die geistige Umnachtung. Er meinte nicht das Hinüberwechseln von einer Daseinsform in die andere. Ein geistiger Tod kann z. B. auch das Auslöschen der Per-*



sönlichkeit sein, die absolute Hörigkeit dem WIDERSACHER gegenüber. Diesen Zweiten Tod erleben viele Menschen täglich! Aber auch dieser Zweite Tod kann rückgängig gemacht werden, wenn nur ein Funke von Einsicht besteht. -

- Der kommende MESSIAS wird eine ganz andere Gestalt, bzw. ein ganz anderes Aussehen haben, als der am Kreuz gestorbene MESSIAS. Der MESSIAS, von dem ich spreche, kommt in einer feurigen Wolke. Ihr wißt, was das heißt. Die Zeit wird bald da sein.

Es geht nicht um CHRISTI Tod, sondern um seine sichtbare Auferstehung. Kein Mensch kann von seinem Tode etwas lernen, sondern nur von seiner Auferstehung. Jeder auf Erden lebende Mensch erlebt das gleiche Wunder, nicht nur an einem unbestimmten Jüngsten Tag, sondern unmittelbar nach seiner Entkörperung. Die Auferstehung des Menschen nach der Entkörperung ist ein Naturgesetz für die ganze Menschheit im All. Diese Erkenntnis sollte man feiern! Eine Auferstehung hat nichts mit dem 'Jüngsten Tag' zu tun, sondern mit dem letzten Tag eines Erdenlebens eines Menschen. – Tatsächlich wurde CHRISTUS von einem außerirdischen Flugkörper abgeholt und die Menschen glaubten damals, daß GOTT ihn mit einem Himmelsgefährt abgeholt habe.

- Christus wurde gezeugt, wie Moses auch. Da gibt es auch keinen Unterschied.
- Sein vergossenes Blut hat für die Menschheit überhaupt keine Bedeutung.
- Eine Erlösung für den Menschen gibt es nur im Laufe von vielen Reinkarnationen.

Jeder Mensch muß geistig wachsen. Der Mensch muß seine Sünden abtragen. CHRISTUS sagte: 'Keiner kommt von dannen, bis er nicht den letzten Heller seiner Schuld bezahlt hat.' Das ist richtig! Trotzdem ist er ein ERLÖSER, denn er hat den Weg zur Erlösung gewiesen. Das Wichtigste ist jedoch, daß CHRISTUS vor GOTT erscheint und sich für die Erdenmenschheit einsetzt. Hier war ein Einzelwesen, auf das ihr deuten und von dem ihr sagen könnt: 'Seht, was möglich ist, wenn die MACHT DES GEISTES vollen, reichen Ausdruck findet!' Er ist ein Musterbeispiel, was von allen Sterbenden erreicht werden kann.

- In unserer Welt ist der Nazarener immer noch der Höchste, von dem wir Kenntnis haben.

Eure großen Kirchen verhindern die WAHRHEIT, so gut sie können. Für sie gilt der Ausspruch: '...denn sie wissen nicht, was sie tun!' Der Religionsstreit auf Erden ist eine Blasphemie! Unwissenheit hüllt die Menschen in ein geistiges Dunkel. Von allen Propheten, welche diesen Globus betreten haben, stehen Moses und CHRISTUS an erster Stelle. Sie hatten beide die volle Unterstützung der Belehrungsmöglichkeit außerirdischer und übersinnlicher Kontakte. - Das ist eine der wichtigsten Offenbarungen der heutigen Zeit.

Die Geburt CHRISTI war tatsächlich eine göttliche SENDUNG. Diese MISSION war einer Gruppe von Auserwählten von einem anderen Stern bekannt, nämlich den SANTINERN, die im DIENSTE GOTTES stehen. Sie schwebten mit einem ihrer Weltraum-Strahlschiffe über der Geburtsstätte des MESSIAS. Es war also kein Stern, sondern ein orangefarbenes Flugobjekt. Dieses Flugobjekt landete auf dem Felde, wo die Hirten ihre Schafe weideten. Es heißt: 'Die Klarheit Gottes war bei ihnen.' Diese CHERUBIM verkündeten den Hirten die Geburt eines bedeutenden LEHRERS aus der GEISTIGEN WELT, die Inkarnation einer geläuterten SEELE, eines MEDIUMS von globaler Bedeutung. Und die LIEBE GOTTES kam zu Euch auf Erden.

- Die Auferstehung des HERRN ist für den Spiritualismus das bedeutsamste Ereignis und somit das bedeutsamste Fest; besagt es doch, daß die 'Toten' leben.

Zwar können nicht alle 'Toten' so auferstehen, wie CHRISTUS es vor Augen führte, aber auch sie erleben unmittelbar nach dem Austritt aus ihrem leiblichen Körper die wunderbare Auferstehung.

*Die jenseitige Welt ist auf das tiefste darüber erschüttert, daß die Euch gegebenen LEHREN, die von den christlichen Kirchen erhalten werden, durch gewaltsame Änderung die Tatsachen verschleiern. Die Auferstehung des Menschen ist völlig in den Hintergrund geraten und das 'Seelenschlaf-Dogma' ist ein Irrtum, den CHRISTUS mit allen seinen LICHTBOTEN widerlegt. CHRISTUS stand nach drei Tagen aus seinem Grabe auf. Er konnte das, weil er mehr als ein Yogi die Herrschaft über seinen physischen Körper besaß. Er überwand den irdischen Tod und sein Geist siegte über die Materie.*

*Nun, ein gewöhnlicher Sterblicher ist keineswegs so hoch im Geiste, daß er Herr über die Materie wird. Doch das von GOTT erzeugte Leben ist unauslöschbar; es bedarf nicht einmal einer Frist von drei Tagen, um die Auferstehung des Geistes zu erleben. Auch CHRISTUS schlief in den drei Tagen nicht. Im Gegenteil – er war überaus lebendig im Geiste. Sehr richtig heißt es: 'Niedergefahren zur Hölle.' CHRISTUS suchte unmittelbar nach seinem Astralaustritt die SPHÄRE LUZIFERS auf und vollbrachte dort sein ERLÖSUNGSWERK. Eine Heerschar von ENGELN und LICHTBOTEN folgte ihm und brachte das göttliche LICHT in unvorstellbares Dunkel. Die Theologie hat kaum eine Ahnung davon, was CHRISTUS in der Dunkelheit für ein unendlich großes LIEBESWERK schuf. Vom Tage dieser 'Höllenfahrt' an, hat jeder Mensch auf Erden seine göttliche BETREUUNG.*

- *Die große Erlösungstat des Erlösers besteht hauptsächlich darin, daß CHRISTUS die wunderbare Organisation der SCHUTZENGELENGEL arrangierte, so daß jedes Menschenkind schon von Geburt an seinen göttlichen SCHUTZ hat.*

*Das Osterfest ist ein großes Fest der Freude und die himmlischen HEERSCHAREN musizieren zu Ehre des allmächtigen SCHÖPFERS. Wer CHRISTUS wirklich liebt, der distanzieren sich vom 'Seelenschlaf-Dogma', denn so etwas gibt es nicht! Wohl kann eine kranke Seele für einige Zeit in einen tiefen Schlaf verfallen, doch niemals bis zum 'Jüngsten Tag', der in einer nicht bestimmten Zeitenfernung existieren soll.*

- *Für jeden auf Erden lebenden Menschen gibt es einen 'Jüngsten Tag', der ein Tag des göttlichen Gerichts ist. Dieser Tag ist die Stunde seiner Heimkehr in das Geistige Reich.*

*Doch auch im Geistigen Reich gibt es einen 'Jüngsten Tag', von dem niemand weiß, wann er da ist. Auch dieser Tag ist ein Tag des Gerichts. Es ist der Tag, an dem LUZIFER seine letzte MACHT verspielt hat und dem SCHÖPFER zu Füßen liegt und mit ihm alle, die sich nicht von ihm trennen wollten.*

*Wohlan, hört gut zu!*

*Der Entwicklungsstand der Menschheit auf dieser Erde war immer und in allen Ländern verschieden und es gab Dinge, die man nicht erklären konnte, weil sie nicht begriffen werden konnten. Technik und Wissenschaften machen nicht halt und aus diesem Grunde ändert sich jeweils die Auffassungsgabe der zur Zeit lebenden Menschen. Was hätten jene Menschen damals glauben und verstehen sollen, wenn CHRISTUS zu ihnen gesagt hätte, daß viele, viele Sterne ebenfalls mit Menschen bewohnt sind? - Ihr aber, in Eurer Zeit, wißt bereits mehr über das Vorhandensein der PLANETENBRÜDER, die mit ihren Himmelschiffen das Universum kontrollieren. Als CHRISTUS am Kreuze starb, wurde sein Tod ebenfalls durch die Mitwirkung jener Weltraumfahrzeuge in das Licht der unvergeßlichen 'Wunder' gerückt, denn jene Weltraumschiffe haben unvorstellbare Macht, die ihnen von GOTT verliehen worden ist. Siehe Überlieferung des Lukas: '...und die Sonne verlor ihren Schein und der Vorhang des Tempels riß mitten entzwei.' - Matthäus: 'Und die Erde erbebt und die Felsen zerrissen und die Gräber taten sich auf.'*

*Wie vor etwa 2.000 Jahren befindet sich die Menschheit abermals in der Tiefe der Gottlosigkeit. Auch heute sind alle himmlischen KRÄFTE am Werke, eine neue, grundsätzliche Erlösung vorzubereiten. Eine Erlösung kann zuerst nur eine bewiesene Aufklärung sein. Die WELTRAUMBRÜDER sind Tag und Nacht am Werke, um den Weg des ERLÖSERS vorzubereiten. Sie sind das große LICHT, das dem MESSIAS vorausleuchtet."*

G : Das nächste Zitat stammt aus außerirdischen Quellen:

*FRIEDE ÜBER ALLE GRENZEN!*

*Wir verteidigen das, was wir lieben, nämlich GOTT, CHRISTUS und die LIEBE. - CHRISTUS räumte mit dem Irrtum auf, es kostete sein Leben. - Wir räumen ebenfalls mit dem Irrtum auf, es kostet uns nur den Spott. Doch wir haben viel Verständnis für jedes menschliche Versagen. GOTT, der HERR, gab den Menschen über CHRISTUS seine guten Lehren. Aber was machten die Menschen, ja selbst die Christen, aus diesen Lehren? Ihr wißt es nur zu gut. Wie lange ist es her, da dieses WORT GOTTES gepredigt wurde? – Es ist lange her!*

*Seit CHRISTUS lehrte, ist eine viel zu lange Zeit vergangen, ohne daß die Menschheit besser geworden ist. Das ist ein betrübliches Fazit. Doch es ist offenbar, daß die Menschheit dieser Erde gewisse Anstrengungen macht, eine andere Richtung der Denkart in positiver Richtung einzuschlagen. Jedoch das wird auch zu nichts führen, da auf der Gegenseite zu stark gegen den wahren Glauben angekämpft wird. Dem wird Einhalt geboten. Darum sage ich Euch heute wieder: Der Tag X steht Euch bevor. Die SANTINER besuchen diesen Stern nicht zum Vergnügen!"*

G : An einer anderen Stelle heißt es:

*Der große Schöpfer aller Dinge sagt: Ich schicke Euch meine Engel, und Ihr verleugnet sie!*

*Ich gab Euch klare Lehren, doch Ihr habt sie geändert!*

*Ich gab Euch Gewißheit vom ewigen Leben, doch Ihr wollt es gar nicht und sucht den ewigen Tod.*

B : Kürzlich hieß es in einem Bericht in der Tageszeitung, daß nicht selten UFOs auf Radarschirmen *plötzlich verschwinden*. Wie soll das physikalisch zu erklären sein? - Die Leute der Flugsicherung leiden doch nicht unter optischen Halluzinationen.

G : Ich glaube dafür gibt es eine Erklärung: Max Planck sagte seinerzeit anlässlich einer Rede in Florenz: *"Es gibt keine Materie an sich, sondern nur Energie und Geist."* Und so wird es sein: Dank ihrer höheren Entwicklung werden die Besucher aus dem All den atomaren Wechsel vom materiellen in den immateriellen Zustand beherrschen. Mit einem Wort: Sie besitzen Kenntnisse der Materialisation und Dematerialisation, denn nur in diesem letzteren Zustand ist es möglich, die ungeheuren Entfernungen zwischen den Sternen zurückzulegen. - Meine Güte, wäre das ein Thema für unsere Priester! Wenn diese Herren nur mit der Zeit gehen würden. Aber die verdamnten Dogmen blockieren alles und hemmen die geistige HÖHERENTWICKLUNG auf der Erde. Schon die alten Griechen erkannten, daß *"alles fließt"*.

B : Wenn Sie den Priestern mit Logik und Naturwissenschaften kommen, werden diese fragen, wo der Glaube bleibt.

G : Das *erweiterte* Wissen über das Leben des Menschen und seinen Verwandten im All *läßt genug Spielraum für den Glauben!* Wir werden nie alles wissen und begreifen können, auch dann nicht, wenn wir uns echter und geprüfter medialer Quellen bedienen. Doch auch die moderne parapsychologische Forschung und die Transzendentalen Stimmen auf Tonträgern tragen mit dazu bei, den Spöttern, Atheisten und Materialisten die Existenz eines GEISTIGEN REICHES zu beweisen.

Mit Sicherheit können wir schon heute sagen, daß es keinen Tod gibt. Ein übles Wort, das so viel Angst einflößt und mit dem so viel Schindluder getrieben wurde und noch wird. Die Kirchen haben es bisher nicht vermocht, den Menschen diese panische Angst vor dem Tod zu nehmen. Sie reden von einem "Jüngsten Gericht" und immer noch von "leiblicher" Auferstehung. Dabei ist der sogenannte Tod nichts anderes als eine Wandlung, eine Trennung des schon vor der Geburt bestehenden Energiekörpers von seinem materiellen Gehäuse. Dieses gutsitzende, stoffliche Kleid wird uns vom SCHÖPFER verpaßt und wir haben die gnadenvolle Möglichkeit, uns in voller Freiheit bei voller Verantwortung zu entwickeln. – Dann allerdings kommt die Einstufung - und die kann sehr unangenehm sein, wenn wir hier in lasterhafter Weise auf die Pauke gehauen haben. Ist nicht so einfach, zu wissen, daß wir Rechenschaft ablegen müssen. Nicht wahr? Sprach CHRISTUS nicht vom "letzten Heller", den wir bezahlen müssen? - Das sind unumstößliche geistige GESETZE, von denen wir noch viel zu wenig wissen. Diese letzten Heller können in der Tat schmerzlich sein.

Es geht also nicht anders, wir müssen uns hier auf Erden schon anders einstellen. Die Nächstenliebe muß größer geschrieben werden, so lautet die vornehmste Weisung CHRISTI, so lauten auch die Mitteilungen durch automatisches Medialschreiben. Ein Vorgang, dessen sich auch CHRISTUS bediente, indem er den Finger in den Sand steckte und ihn sich führen ließ. Die Antwort kam prompt. Bedenken Sie die brisante Situation: Hier die gefährlichen Priester, da die flotte Biene und dort die Todesstrafe durch Steinigung. Sie kennen SEINE dann folgenden, großartigen Worte: "Wer von Euch ohne Sünde ist, der werfe den ersten Stein auf sie."

B : Es gibt viele Worte, die Christus gesagt haben soll, die mir unverständlich sind, wie beispielsweise: "Ich und der Vater sind eins". Wie sind diese Worte zu verstehen?

G : Ich kann Ihnen das auch nicht beantworten und muß daher wieder zu den Protokollen des MFK-Berlin greifen. Moment. – Ah ja, hier steht es. Ich zitiere die Durchgabe eines LICHTBOTEN:

*"Wir sind immer bestrebt, die reine WAHRHEIT zu sagen. Wir lügen nicht mit einem Wort; denn wir wollen Euch in jeder Hinsicht helfen.*

- *CHRISTUS hat nie gesagt: 'Ich bin Euer Gott'. Aber CHRISTUS sagte sehr deutlich: Ich und der VATER sind eins, nämlich in den gemeinschaftlichen Interessen, in der LIEBE und in der Sorge um die Menschheit.*

*Er wollte damit ausdrücken: Wenn Ihr mich fragt, so gebe ich Euch dieselbe Antwort, die Euch GOTT der VATER geben würde. - GOTT hat viele SÖHNE, denn das Universum ist unermesslich groß und die Menschheit ist auf das ganze Universum verteilt. Gewiß, GOTT hat die Erdenmenschheit geliebt, trotzdem sie sündig war. Er sandte einen SEINER SÖHNE zur Erde, wo dieser inkarniert wurde. Die CHRISTUS-SEELE wurde einverleibt und geboren; darum sagte Johannes ganz einfach: '...seinen eingeborenen SOHN.' Jeder Erdenmensch, d. h. jede zur Inkarnation (Fleischwerdung) bestimmte Seele wird eingeboren, wenn sie zur Welt kommt. Eine jede Seele wird also in das Fleisch hineingeboren. Es ist ein falsches Denken der Priester und Theologen, wenn sie daraufhin annehmen, daß CHRISTUS nur der einzige SOHN des HERRN ist. Wie oft drückt Ihr Euch falsch aus und sagt hinterher: 'So habe ich das nicht gemeint.'*

B : In der außerirdischen Botschaft "*Veritas vincit*", die Sie mir das letzte Mal zum Studium mitgaben, heißt es, daß ein großes Raumschiff über dem Berge Sinai schwebte und ein SOHN GOTTES an Mose die 10 Gebote übergab. Aus dem weiteren Text der Broschüre wird ersichtlich, daß dieser SOHN GOTTES schon damals eine CHRISTUS-SEELE war. Gibt es dafür einen biblischen Beweis?

G : Auch dafür gibt es einen ganz klaren Beweis. Schauen Sie im Johannes-Evangelium 5. Kap., Vers 46 nach, dort heißt es: "Christus sprach: Wenn ihr Mose glaubtet, so glaubet Ihr auch mir; denn er hat von mir geschrieben." Mose hatte mit CHRISTUS im großen Weltraumschiff gesprochen und Mose sagte, was er ihm prophezeit hatte und diese Prophezeiung stimmte. CHRISTUS kam wieder. Außerdem gebe ich allen Zweiflern zu bedenken: wie konnte Mose über CHRISTUS schreiben, wenn Mose über tausend Jahre vor der Inkarnation CHRISTI lebte?

B : In der Tat, eine interessante Frage. - Aber was ist mit der Bedeutung des Todes am Kreuz und die damit verbundene pauschale Sündenvergebung?

G : Ich kann Ihnen nur eines sagen: Wenn Sie den letzten Schnaufer getan haben, sind Sie für ein bis zwei Tage völlig weg, manchmal auch etwas länger, also tiefe Bewußtlosigkeit. Aber dann werden Sie wach. Ihr Bewußtsein ist voll da und Sie erwachen in einer SUPERLATIVEN WELT. Für die meisten unserer Zeitgenossen ein Schock. -

Wie wir schon hörten, besteht die Erlösungsmission CHRISTI in der Verkündung der ewigen WAHRHEIT, d. h. der menschlichen Unsterblichkeit im ganzen Universum. Erlösung bedeutet: ein gottgefälliges Leben in den geistigen BEREICHEN, Harmonie und Zufriedenheit, sowie eine unvorstellbare Freiheit. Nehmen Sie die dogmatische Interpretation der pauschalen Sündenvergebung am Kreuz zur Kenntnis, aber glauben Sie ihr nicht! Die Bedeutung CHRISTI liegt in seiner unumstößlichen Lehre und in seiner Auferstehung. Hatte JESUS nicht gesagt: "Nur die Wahrheit wird Euch freimachen?" SEIN Kreuzestod war eine Tragödie unfassbaren Ausmaßes, wobei auch die WELT des WIDERSACHERS eine Rolle spielte, sowie die Rachsucht und Wundergläubigkeit der jüdischen Priester.

- B : Mein lieber Freund, man würde Sie skalpieren, wenn Sie das öffentlich sagen würden, denn damit nehmen Sie den Kirchen das Herz ihrer Lehre.
- G : Ich weiß. Aber ich traue *der Logik der medialen Schriften* mehr, als einer 2.000jährigen Überlieferung, deren Fehler auf sprachlich falschen Begriffen beruhen. Ich sprach eben vom ENERGIEKÖRPER. Darüber hörte ich mir vor einigen Jahren in Fulda einen 1½-stündigen Vortrag an. Das Thema lautete "ENERGIEKÖRPERFORSCHUNG und die Kontinuität des Bewußtseins". Dr. Huber aus Wien hielt diesen Vortrag, der Mann, der das Pneumotron entwickelt hat. Es gab Kirlianfotographie und viele Dias. Das Ganze war eine großartige Veranstaltung. Nur schade, daß niemand aus dem Vatikan oder aus der evangelischen Landeskirche anwesend war.

Anschließend gab es eine belehrende Diskussion über Reinkarnation. Sie werden sie alle kennen, die Herren, die zu ihrer Zeit davon überzeugt waren: *Pythagoras, Vergil, Franklin, Giordano Bruno, Lessing, Goethe, Voltaire, Henry Ford, Christian Morgenstern, Rudolf Steiner*. Ein Teil unserer geistigen Elite, nicht wahr? - Auch der Reinkarnationstherapeut *Thorwald Dethlefsen* hielt einen Vortrag über die Reinkarnation. Jener Mann, der wiederholt im Fernsehen durch hypnotische Experimente nachwies, daß seine Probanden bereits vor Hunderten von Jahren gelebt hatten. Neuerdings kommt Kunde von der *Universität Los Angeles*. Man ist dabei, die Reinkarnationstherapie wissenschaftlich anzuerkennen. Demnach waren wir alle schon einmal auf dieser Erde. Allerdings wurde uns die Rückerinnerung daran blockiert. Diese Blockade wird hypnotisch zum Teil beseitigt und siehe da, die Vergangenheit wird erlebbar.

Der ENERGIEKÖRPER mit seinem KOSMISCHEN BEWUSSTSEIN ist also der *eigentliche* Mensch, der hier in einem leiblichen "Anzug" steckt und der panische Angst vor dem Hineinschlüpfen in die Materie und ebenso vor dem Herausschlüpfen aus der Materie hat. Das letzte nennen wir fälschlicherweise "Tod", obwohl das von *Robert Mayer* formulierte "*Gesetz von der Erhaltung der Energie*" zeigt, daß Energie weder entstehen noch verschwinden kann. Das Hineinschlüpfen in die Materie findet bei der Geburt statt und *nicht* bei der Befruchtung der Eizelle. In aller Ehrfurcht Suchende sehen schon *in ihrer eigenen Existenz* eine mit menschlichem Verstand nicht zu erfassende Leistung des SCHÖPFERS und darüber hinaus in allem was um sie herum existiert, lebt und blüht, entsteht und vergeht, das Wirken und Walten einer großartigen GEISTESMACHT und SCHÖPFERKRAFT, die wir "GOTT" nennen. Dieser Glaube und diese Überzeugung wurden durch eine PSI-Botschaft aus den SPHÄREN DES LICHTES bestätigt. Ich zitiere:

*"Sämtliche kosmischen GESETZE des ganzen Universums sind in einem einzigen Menschen vereint. Sowohl die Ewigkeit, als auch die Wandlung, sowohl die LIEBE, als auch die Vermehrung, die HÖHERENTWICKLUNG, und der Abstieg. Das ist der von GOTT in unendlicher LIEBE erschaffene und ins Leben gerufene universelle Mensch, dieses einzigartige schöpferische Kunstwerk mit der unsterblichen Seele und ihrem Bewußtsein, als ein winziges Teilchen des unvorstellbaren ZENTRALBEWUSSTSEINS im All - GOTT."*

Der Weg, das Leben in seiner ganzen Fülle zu erreichen, geht nur über die Tat. Wer praktisch die LIEBE übt, wird bald die geistigen Fortschritte erkennen. Über die Reinkarnation übrigens heißt es bei Matthäus 11:

*"Wahrlich ich sage Euch, unter allen, die vom Weibe geboren sind, ist keiner auferstanden, der größer sei als Johannes der Täufer und so Ihr's wollt annehmen, er, Johannes ist der Elias, der da kommen soll. Wer Ohren hat, der höre."*

Hier spricht JESUS selber von einer Wiedergeburt und er bestätigt, daß der Wiedergeborene *nicht weiß* wer und was er *vor* der Einzeugung ins Fleisch gewesen ist, was für ein Vorleben er geführt hat. Johannes der Täufer jedenfalls hatte keine Ahnung, daß er schon einmal auf diesem Planeten war und zwar als Elias inkarniert, der große Prophet. Die Worte CHRISTI, die er im Evangelium Johannes Kap. 3 über die Reinkarnation äußert, lassen diesbezüglich keine Zweifel aufkommen:

*"Wahrlich, ich sage Dir, es sei denn, daß jemand von neuem geboren werde, kann er das Reich Gottes nicht sehen."*

Nikodemus fragte daraufhin: *"Wie kann ein Mensch geboren werden, wenn er alt ist. Kann er dann wieder in seiner Mutter Leib eingehen und geboren werden?"*

JESUS antwortete ihm mit den Worten: *"Laß es dich nicht wundern, daß ich Dir gesagt habe, Ihr müßt von neuem geboren werden."*

Trotz dieser überzeugenden Hinweise aus erster Hand, hat die damalige Kirche etwa 550 Jahre später, auf dem *Konzil zu Konstantinopel*, die Auffassung der Reinkarnation verdammt und jede Äußerung dieser Art unter Strafe gestellt. Ja, so etwas brachten die kirchlichen Würdenträger fertig. Die "Kunststückchen" aus dem Mittelalter kennen Sie ja auch und dieser Faden läuft bis in die heutige Zeit: *Einfluß, Besitz, Pomp und Macht*.

B : Wurde der Reinkarnationsgedanke *bewußt* aus der Bibel entfernt? Welche Belege haben Sie dafür?

G : Ob der Reinkarnationsgedanke *bewußt* aus der Bibel entfernt worden ist, weiß ich nicht, aber vieles deutet darauf hin und daß er durch die Übersetzungen *verschleiert* wurde. Die altgriechische Version des Neuen Testaments liegt uns noch heute vor. Sie wird meiner Meinung nach nicht wesentlich anders sein, als in den ersten Jahrhunderten nach CHRISTUS. Aber das muß nicht stimmen. Es gibt darin verschiedene Stellen, die erst unter der Annahme der Reinkarnationslehre verständlich werden. Es gibt jedenfalls keine konkreten Widersprüche gegen die Reinkarnationsvorstellung. Es ist allerdings eine andere Sache mit den vielen verschiedenen neuzeitlichen Übersetzungen in moderne Sprachen. Es ist nur das Dogma, und gar nicht die Bibel, das der Reinkarnationslehre widersprechen will.

B : Haben Sie etwas gegen JESUS oder das Christentum?

G : Gegen Jesus und das *Ur-christentum* habe ich gar nichts. Im Gegenteil - ich sehe JESUS als den bisher wichtigsten aller LEHRER der Menschheit. Was aber das kirchliche Dogma *daraus gemacht hat*, ist nicht mehr das, was JESUS seinen Jüngern lehrte! Der erste, der die ursprüngliche Lehre entfremdete, war *Paulus*. Das Dogma bezieht sich mehr auf ihn, als auf JESUS. Sinngemäß ist deshalb das kirchliche Dogma viel mehr paulinisch als christlich! - Aus Gründen, die wohl mit Macht und Unterdrückung des freien Denkens zu tun haben - Verhütung der Bildung einer *eigenen* Meinung - hat das Kirchentum die Lehre JESU entstellt und zu einem Machtinstrument umgemünzt. Die wichtigsten der urchristlichen Gnostiker hatten die wahre Lehre noch einigermaßen aufrechtgehalten, wurden aber als Ketzer bezeichnet, verurteilt und verfolgt. Die meisten von ihnen glaubten an die Reinkarnation, oder hielten sie zumindest für möglich.

Es überlebte bis ins 13. Jahrhundert ein vergleichsweise unverfälschtes Urchristentum im *Katharertum*. Diese wohl christlichste aller Bewegungen der Geschichte der Christenheit wurde in einem veritablen Völkermord im 13. Jahrhundert bis zur letzten Frau und zum letzten Kind von der Kirche *ausgerottet*. Die GEBOTE von LIEBE und Nicht-Töten waren der Kirche nichts mehr wert. Es gab eine verwandte Bewegung im Manichäismus, der ein paar Jahrhunderte später im Sand der Geschichte versickerte. Der Manichäismus war ein gnostisches Christentum, das allerdings auch mit buddhistischen und altpersischen Elementen ein wenig vermischt war. Die Katharer und die Manichäer lehrten auch die Reinkarnation. - Ich empfinde mich als Christ! Aber als Anhänger des *wahren* Christentums, das im Kirchentum nicht mehr vorhanden ist.

B : Warum hängen Sie sich eigentlich so stark in die grenzwissenschaftlichen Fragen hinein? - Was bringt Ihnen das? Probleme müssen sich lösen lassen und vor allem amortisieren. Ein paar Scheine in der Hand sind mir persönlich wichtiger als das Gesangbuch. Der Zeitfaktor spielt auch eine Rolle.

G : Eben drum! - Die kurze Wegstrecke im *leiblichen* Anzug ist *mir zu kurz*. Was *danach* kommt, ist *mir wichtiger*. Daher mein Interesse. Ich kann es schlecht erklären, es ist mehr ein innerliches Gefühl, darüber mehr erfahren zu wollen. Ob ich später noch einmal zurück muß, weiß ich nicht. Ob ich freiwillig darum bitte - abwarten.

B : Ich bin in der Kirchengeschichte nicht so zu Hause, allerdings die UFO-Frage und alle damit verbundene Phänomene habe ich intensiv verfolgt. Physik und Realitäten interessieren mich schon immer, dazu gehört auch die Frage bezüglich der Antigravitation und der Antimaterie.

G : Donnerwetter, gratuliere! Auf halben Weg marschieren wir schon gemeinsam. Und keine Angst, den Weihrauch halte ich ihnen später schon vom Halse.

B : Lieber Kollege, ich gebe Ihnen einen guten Rat: Halten Sie sich bitte von Fanatikern fern. Das bringt nichts, außer Ärger und Verdruß. Sie sahen doch sicher kürzlich die zweiteilige J. J. Rousseau-Sendung. Sagte er nicht schon vor 200 Jahren, daß Dogmatiker und Atheisten seine größten Feinde seien? Also wozu der Einsatz? Aber auf geht's - langsam. Auf die Tonbandstimmenforschung komme ich beim nächsten Besuch zurück. Prof. Bender soll ja auch davon überzeugt gewesen sein.

G : Sie überraschen mich immer wieder!

- B : Oh, was sehe ich denn da auf dem Klavier! Fantasiestücke von Schumann? - Auf diesem Instrument müßte sich das doch anhören lassen.
- G : Los, ran! Sie können es doch. - Ich weiß, daß Sie trainieren.
- B : Wonach üben Sie?
- G : Kasette - Rubinstein. Hier haben Sie "*Aufschwung*" und "*In der Nacht*".
- B : Sie bleiben ewig der Romantiker!
- G : Bei Schumann ja, beim Stern von Bethlehem bin ich Realist.
- B : Eine Frage noch – und bitte nicht böse sein: Wenn Sie den Menschen als Schöpfung GOTTES sehen, wie vereinbart sich diese Auffassung mit Ihrer kürzlich publizierten großzügigen medizinischen Auslegung der *Schwangerschaftsunterbrechung*? - Die befruchtete Eizelle besitzt doch eine besondere INFORMATION. Ich verstehe etwas von Programmierung und habe vor einem guten Informator Respekt und Hochachtung.
- G : Keinesfalls bin ich Ihnen böse. Sie denken mit und sind immer für Überraschungen gut. Das ist es, was ich an Ihnen mag. Ich hole noch rasch eine Flasche, dann können wir darüber diskutieren.
- B : Bitte das nächste Mal. - Neben dem Gaumen bedeutet mir der Führerschein auch noch etwas. Außerdem ist es schon spät. Ich muß fahren. - Doch zurück zu meiner Frage: Sie waren doch auch einige Jahre geburtshilflich tätig. Nun bin ich auf Ihre Antwort neugierig.
- G : Die befruchtete Eizelle ist nicht weniger oder mehr INFORMIERT, als sie es *vor* der Befruchtung auch war. Respekt gebührt ihr - sowohl als auch. Man kann das Wunder der INFORMATION nicht steigern. Auch Spermien sind ebenso wundervoll informiert und programmiert. Alle Verhütungsmaßnahmen sind mehr oder weniger Kompromisse. Doch bei der Schwangerschaftsunterbrechung vergessen Sie bitte nicht den grauen Alltag, die Prosa des Sex nämlich: *Ehelicher Zwang, Suff, Vergewaltigung, Krankheit* usw. Aber darauf nimmt der Samenfaden keine Rücksicht. In vielen Fällen wäre eine Verweigerung der Hilfe lieblos, ja, *unmenschlich* gewesen.
- B : Wie das Gesetz es befahl.
- G : Was soll das? Sparta liegt weit zurück. - Also dann, gute Heimfahrt!

Der Gastgeber schaute den kleiner werdenden Rücklichtern der schweren Limousine noch eine Weile nach. Er fühlte, daß er in diesem Kollegen einen wichtigen Mitstreiter gefunden hatte, um das vorherrschende seelisch-geistige Vakuum in seinem Umfeld zu verändern.

\* \* \* \* \*